

Nr. 37. Hirschberg, Mittwoch den 6. Mai 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

[Zoll-Parlament, 29. April.] Im Zoll-Parlament wurde heute durch den Präsidenten Simson das Resultat der Schriftführer-Wahlen und der heute Morgen erfolgte plötzliche Tod des Abgeordneten Freiherrn Carl Maria v. Aretin, Reichsraths der bairischen Krone, mitgetheilt. Das Haus erhebt sich. — Folgende Vorlagen sind eingegangen: Die Handelsverträge mit Spanien und Oesterreich und die Abänderung der Zollordnung. Der Beschluß über die geschäftliche Behandlung der Zollordnung wird nach dem Druck derselben erfolgen. — Das Zoll-Parlament erledigte 59 Wahlprüfungen. Die dritte Abtheilung constatirt die Abweichung des bairischen Wahlgesetzes vom Norddeutschen, da ersteres die Staatsangehörigkeit vom Steuerzahlen abhängig mache. Miquèl beantragt mit Rücksicht darauf den Bundeskanzler aufzufordern, für die vollständige Ausführung des neunten Artikels des Zollvertrages zu sorgen. Der Antrag wird nach lebhafter Debatte, wobei Feustel (Baireuth) und Malinkrodt dagegen, Duncker, v. Patow und Erhard (Nürnberg) dafür sprechen, angenommen. Der Präsident zeigt an, daß bezüglich sämmtlicher würtembergischen Wahlen eine Erklärung eingelaufen sei, welche sämmtlichen Mitgliedern zugehen werde. Die nächste Sitzung findet am Freitag statt. Gestern constituirte sich eine Anzahl Süddeutscher zu einer föderalistischen Fraction.

Den 1. Mai. Der heutigen Sitzung des Zoll-Parlaments wohnten in der Diplomatenloge der französische und der russische Gesandte bei. Herr v. Varnbüler hat seinen Platz auf der Rechten eingenommen. Präsident Simson zeigt an, daß am Montag ein Trauergottesdienst für den verstorbenen Freiherrn v. Aretin in der katholischen Kirche stattfinden wird. Metz, Bamberger, Bluntschli und 60 Genossen bringen einen Adreßentwurf ein. Ueber die geschäftliche Behandlung desselben soll nach erfolgtem Druck beschlossen werden. Das Haus beschließt, die Zollordnung durch Vorberathung, den Handelsvertrag mit Spanien durch Schlußberathung zu erledigen. Es folgen Wahlprüfungen. Harnier, Referent der dritten Abtheilung, verliest den Würtemberger Wahlprotest. Die Abtheilung beantragt, der Vorsitzende des Bundesraths möge die Uebereinstimmung des norddeutschen Wahlgesetzes mit den Würtembergischen Bestimmungen herstellen. Die übrigen Abtheilungen stellen ähnliche Anträge. Mittnacht rechtfertigt das Verfahren Würtembergs. Auch der Norddeutsche Bund mache das active Wahlrecht von der Staatsangehörigkeit abhängig. Der Wahlprotest hätte sich gegen bestimmte Wahlen, nicht generell gegen alle richten müssen. Braun (Wiesbaden) rechtfertigt den Protest; er wünscht die Prüfung sämmtlicher Beschwerden und Wahlbeeinflussungen, um Wiederholungsfällen vorzubeugen. Graf Bethusy-Huc tadelt heftig den Ton Brauns und empfiehlt den am allgemeinsten gehaltenen Antrag der vierten Abtheilung (der Vorstand des Bundesraths wolle darauf hinwirken, daß ꝛc.). Braun zieht seinen Antrag zurück. Metz tadelt die Verbindung der Regierungspartei mit der demokratischen Partei, welche die Einigung Deutschlands bekämpfe, und empfiehlt die Abtheilungs-Anträge, weil die Würtemberger Beschwerden begründet seien. Mittnacht constatirt, daß die Würtemberger keine Abneigung gegen Preußen hätten, sondern nur gegen diejenige Partei ihres Landes, welche fortwährend mit einem Einschreiten Preußens drohe und Denunciationen ausstreue. v. Varnbüler bedauert, daß die Versammlung sich auf das Gebiet der Persönlichkeiten und der Politik begebe, und fordert auf, die Worte der Thronrede zur Wahrheit zu machen. v. Linden führt aus, die Würtembergische Regierung habe nicht gegen die Bestimmungen des Vertrages gehandelt, die Wahlproteste seien größtentheils unwahr. Der Referent zieht seinen Antrag zu Gunsten des Antrages der vierten Abtheilung zurück, welche den Bundeskanzler ersucht, eine dem Zollvertrage homogenere Ausführung der Wahlen in Würtemberg herbeizuführen. Dieser Antrag wird mit 162 gegen 105 Stimmen angenommen.

Den 2. Mai. Im Zoll-Parlament wurde heute über die geschäftliche Behandlung des deutsch-österreichischen Handels-Vertrages entschieden. Präsident Simson schlug Vorberathung im Hause vor, Abg. Stumm Ueberweisung an eine Commission; der ersteren Ansicht schlossen sich v. Hennig, Camphausen, Twesten und v. Luck, der anderen Mohl und Schulze an. Die Mehrheit des Hauses entschied sich für die Vorberathung im Plenum (für die Commission stimmten die Süddeutschen und die Fortschrittspartei). Der Adreßentwurf wurde ohne

Widerspruch auf den Vorschlag des Präsidenten zur Schlußberathung überwiesen; zu Referenten wurden ernannt die Abgg. v. Bennigsen und v. Thüngen. Desgleichen wurde die Schlußberathung beliebt für den Antrag des Abg. Stumm, betreffend die französische Zollvergütung für exportirtes Eisen. (Referenten Dr. Becker und Dr. Friedenthal.) Es folgen Wahlprüfungen, die fast sämmtlich erledigt werden.

[Vom Reichstag.] Von den Abgg. Harkort, Dr. Becker (Dortmund) und 15 Mitgliedern der Linken ist beim Reichstag folgender Antrag gestellt worden: „Der Reichstag wolle beschließen, den Bundeskanzler aufzufordern: den Artikel 45 der Verfassung, betreffend die Einführung des Ein-Pfennig-Tarifs auf den Eisenbahnen des Bundesgebietes für den Transport von Kohlen, Coaks, Holz, Erzen, Steinen, Salz, Roheisen (Stabeisen), Düngungsmitteln und ähnlichen Gegenständen, baldigst zu veranlassen. — Motiv: Das dringende Bedürfniß der Landwirthschaft und Industrie der Concurrenz des Auslandes gegenüber."

Berlin, 29. April. Die „Spen. Ztg." berichtet über die gestrige Sitzung des norddeutschen Bundesrathes, welcher der Bundeskanzler bis zu Ende beizuwohnen verhindert war: Die von dem Reichstage zu dem Gesetz, betreffend die polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung und zu dem Gesetz über die Branntweinsteuer in den hohenzollernschen Landen beschlossenen Aenderungen wurden erörtert und angenommen. Das von dem Reichstage beschlossene Gesetz, betreffend die Nichtverfolgbarkeit von Mitgliedern der Kammern und Ständeversammlungen wurde einstimmig abgelehnt; dagegen der Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft angenommen.

Der König hat heute die Zoll-Parlaments-Mitglieder zu einem großen Diner im Weißen Saale eingeladen. Se. Majestät hat sich schon um 4 Uhr nach dem Schloß begeben und sich dort die Abgeordneten vorstellen lassen. Das Diner von 500 Gedecken ist im Weißen Saale und in den anstoßenden Sälen servirt worden. Der „Staats-Anz." meldet darüber: Bei dem Hofgaladiner, woran sämmtliche Zoll-Parlaments-Mitglieder Theil nahmen, brachte der König folgenden Toast aus: „Ich ergreife das Glas, um die Abgeordneten des Zoll-Parlaments willkommen zu heißen. Ich thue es in der Hoffnung, daß die Arbeiten dieses Parlaments zum Segen und zur Wohlfahrt des gesammten deutschen Vaterlandes gereichen mögen."

Vor dem ersten Criminalsenat des Obertribunals wurde heute der Prozeß gegen den Abgeordneten, Stadtgerichtsrath Twesten, verhandelt, der in Folge seiner bekannten Rede im Abgeordnetenhause zuletzt vom Kammergericht zu 300 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden war. Herr Twesten hatte gegen dieses Erkenntniß die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt, weil die Gerichte nach Art. 84 der Verfassung zur Erkennung einer Strafe nicht competent seien. Nach Antrag der General-Staatsanwaltschaft und einer sehr kurzen Berathung wurde die Nichtigkeitsbeschwerde zurückgewiesen.

Die „Provinzial-Correspondenz" constatirt, daß die angeordnete Verminderung der Armeefriedensstärke im Ganzen 12,000 Mann beträgt, und spricht die Hoffnung aus, daß dies Beispiel friedlicher Gesinnung in anderen Staaten Würdigung und Nachfolge finden werde.

Die Familie Rothschild soll gefürstet werden, — so lautet der „Trib." zufolge das neueste Börsengerücht. Die großen böhmischen und schlesischen Besitzungen des Hauses sollen zu einem Fideicommiß vereinigt und dem jedesmaligen Besitzer des Fideicommisses die Fürstenkrone übertragen werden.

Die süddeutschen „Föderalisten" haben die Bezeichnun „süddeutsche Fraction" angenommen, so wenig auch diese Be zeichnung zutreffend ist, da Franken, Hessen, die Rheinpfa und Baden bekanntlich sehr überwiegend national gewäh haben und der Süden denn doch nicht blos aus Würtemberg Altbaiern und der Oberpfalz besteht. Indessen wollte ma sich wohl unter einem in Süden möglichst populären Name einführen. Vorsitzende dieser Fraction sind die Herren Thuengen und v. Neurath. — Herr v. Varnbüler ist hier a gelangt.

Göttingen, 27. April. Sämmtliche hier beschäftig Maurergesellen haben nach der „G. Z." heute Morgen, ihnen ein von ihnen gemeinschaftlich geforderter höherer Lo nicht bewilligt wurde, ihre Arbeiten eingestellt.

München, 28. April. Der königl. Staatsminister Fü von Hohenlohe wird allerdings, wie schon mitgetheilt wur nach der nun erfolgten Eröffnung des Zoll-Parlaments hier zurückkehren, jedoch nach der „A. A. Z." nur für einige Ta denn unmittelbar nach der Vertagung unserer Kammer w sich der Fürst wieder zum Zoll-Parlament nach Berlin begeb

Oesterreich.

Wien, 30. April. Das Herrenhaus nahm in seiner he tigen Sitzung das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Schu haft, in derselben Fassung an, in welcher es demselben vo Unterhause zugegangen war. — Der Ausschuß für die Justi Angelegenheiten acceptirte in seiner heutigen Sitzung im Gr ßen und Ganzen die die Einführung der Schwurgerichte be treffende Regierungsvorlage.

Der Statthalter von Nieder-Oesterreich, Graf Chorinsk Vater des in den Prozeß Ebergenyi verwickelten Oberlieu nants, hat unmittelbar nach Schluß des Ebergenyischen Pr zesses seine Demission eingereicht, und bei allen Verdiensten die sich der Statthalter während seiner langjährigen Dienstz erworben, wird dieses Demissionsgesuch angesichts des unzw felhaften Ausganges, welchen der Prozeß seines Sohnes ne men wird, wohl genehmigt werden müssen. Den Grafen ma indessen in seiner Zurückgezogenheit, für welche er Laibach g wählt hat, die allgemeine Theilnahme trösten, die sich in alle Kreisen kundgiebt, welche dem Statthalter nahe gestanden.

In Agram hat gestern die gerichtliche Schlußverhandlu in dem großartigen Betrugs- und Aufwiegelungs-Proze gegen die ehemaligen Unterthanen des gegenwärtigen Sta halters Baron Rauch, resp. seiner Herrschaft Sislavic, begonn Zweiundfünfzig Angeklagte sitzen auf der Anklagebank, übrigen elf Renitenten wurden bekanntlich damals durch d ausgerückte Militär wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit nied geschossen.

Wie aus Ischl telegraphirt wird, hat sich dort vorgeste der k. k. Salinen-Verwalter, Bergrath Freiherr v. Ransonn Villez, unterhalb Gstötten erschossen, so daß er todt in Traun stürzte. Der Leichnam ist bereits aufgefunden word — Große Sensation macht in Hermannstadt ein tragisch Vorfall, dessen Motive noch nicht aufgeklärt sind. Lieutena C. vom 31. Infanterie-Regiment Mecklenburg-Strelitz hat der Nacht vom 23. d. zuerst seine Geliebte, die Gattin ein Amtsdieners, und dann sich selbst auf seinem Zimmer erschoss

Niederlande.

Amsterdam, 29. April. Der „Staatscourant" meld daß das Ministerium seine Entlassung eingereicht hat. D Entschluß des Königs ist noch nicht bekannt.

Frankreich.

Paris, 30. April. In der „Opinion National“ fährt Goueroult fort, für die Erhaltung des Friedens einzutreten. „Man spricht, — heißt es in dem interessanten Artikel, — man spricht von den Utopien der Friedensfreunde. Wohlan! sehen wir denn einmal, was praktisch ist. Was ohne Zweifel praktisch ist, ist 1,200,000 Franzosen gegen 1,200,000 Deutsche zu hetzen, das Chassepotgewehr gegen das Zündnadelgewehr zu versuchen, die allerriesenhafteste Abschlachterei, welche die Welt je gesehen hat, zu organisiren; die männliche Bevölkerung der beiden größten Völker des Continents zu decimiren, und das Alles, warum? Weiß es Jemand? Kann es Jemand sagen? Bisher hat es Niemand versucht. Eine schmachvolle Abschlachterei, ein wahnsinniges Morden, ein Krieg ohne Idee, ohne Moralität, ohne Interesse. Und am nächsten Tage? Nehmen wir an, daß wir so siegreich seien, als wir nur wollen: welche Schwierigkeiten hätten wir gelöst? Einige Hunderttausend Menschen, welche niedergestreckt lägen, Milliarden verausgabt, die Humanität in Trauer, Deutschland, welches in diesem Augenblick wünscht, sich auszuruhen, würde von einem unauslöschlichen Hasse gegen uns beseelt sein, der mehr als eines Jahrhunderts bedürfte, um verwischt zu werden. Das alles ist ein blutiger Anachronismus. Die heutige Gesellschaft ist für die Production, nicht für die Zerstörung organisirt; für den Frieden und die Arbeit, nicht für den Krieg; ihre Bedingungen für die Ueberlegenheit sind die Wissenschaft, das Recht, der Credit, die Entwicklung der Verbindungswege, die Sorgfalt für die von Geburt und Erziehung Zurückgesetzten, deren Elend gleichzeitig einen öconomischen Nichtwerth und eine sociale Gefahr in sich schließt. Die internationalen Beziehungen müssen nicht mehr in einem kostspieligen Wetteifer der Bewaffnung, sondern in einer harmonischen Vertheilung der Arbeit, des Gedankens und im Austausche der Erzeugnisse bestehen. Es ist nicht im Geringsten zweifelhaft, daß dies das einstimmige Gefühl der civilisirten Völker, d. h. Frankreichs, Englands, Deutschlands, Oesterreichs, Italiens ist.“

Der Kaiser und die Kaiserin haben heute den russischen Botschafter, Baron Budberg, in einer Abschiedsaudienz empfangen. — In Lorient hat man gestern Morgen Erdstöße wahrgenommen.

Italien.

Rom, 23. April. Bei der festlichen Beleuchtung der Stadt am Sonnabend kamen neben den abgeschmacktesten Zusammenstellungen auch manche Ungezogenheiten vor. Besonders hatte man die Piazza del Clementino zu Ausfällen gegen den König von Italien verwendet. Da sah man auch eine Madonna, die der Schlange den Kopf zertritt; diese aber hielt den Apfel vom Baume der Erkenntniß zwischen den Zähnen, ihr Kopf und Antlitz waren das genaue Conterfei König Victor Emanuels.

Florenz, 30. April. Der heutige Einzug des kronprinzlichen Paares war sehr glänzend; eine ungeheure Menschenmasse empfing dasselbe mit begeisterten Zurufen. Die Börse ist heute geschlossen geblieben. — Aus Anlaß der Vermählung des Kronprinzen fand auch die erste Verleihung von Decorationen des neuen Ordens der Krone Italien statt. — Die „Italie“ schreibt: Der Kronprinz von Preußen, welcher überall der Löwe des Tages ist, wird während der ganzen Dauer der Festlichkeiten in Italien bleiben und auch Neapel und später die adriatischen Städte besuchen.

Genua, 30. April. Der Prinz Napoleon ist hier eingetroffen und reist noch heute weiter nach Frankreich.

Spanien.

Madrid, 29. April. Die Königin hat die Minister und die Präsidenten der Cortes von der bevorstehenden Vermählung ihrer ältesten Tochter, der Infantin Isabella (geb. 1851) mit dem Grafen von Girgenti, Stiefbruder des Königs Franz II., in Kenntniß setzen lassen.

Großbritannien und Irland.

London, 29. April. Die Debatte über die irische Kirchenfrage ist in der gestrigen Sitzung des Unterhauses abermals vertagt worden. — Eine der Regierung zugegangene Depesche aus Australien meldet, daß der Fenier O'Farell, welcher das Attentat gegen den Prinzen Alfred begangen hat, sich auf einen Befehl beruft, der ihm hierüber seitens der fenischen Brüderschaft in der Heimath zugegangen sei. Mehrere Personen sind verhaftet worden, welche als Mitverschworene O'Farell's gelten.

London, 1. Mai. Im Unterhause wurde gestern Abends die irische Debatte fortgesetzt, und dehnte sich bis Mitternacht aus. Sodann sprach Gladstone. Schließlich wurde die erste von Letzterem beantragte Resolution mit 330 gegen 265 Stimmen angenommen. Disraeli beantragte wegen des die Lage des Cabinets verändernden Abstimmungsresultats die Vertagung des Parlamentes bis zum nächsten Montag. Es circuliren Gerüchte über eine bevorstehende Auflösung des Parlaments. Dieselben bedürfen jedoch der Bestätigung. (Dem Ministerium bleibt jetzt nur noch die Wahl: Rücktritt oder Auflösung des Parlaments. A. d. Rd.)

Prinz Adalbert von Preußen hat gestern die Kanalflotte besichtigt. — Gestern wurde der Hochverrathsprozeß gegen die Fenier beendet. Burke wurde zu 15jähriger, Shaw zu 7jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Casey wurde freigesprochen.

Die Hinrichtung des vom Geschwornengerichte des Mordes schuldig erklärten Michael Barett, der allein von den in Folge der Explosion von Clerkenwell Angeklagten verurtheilt worden, ist auf den 12. Mai festgesetzt, wovon dem Verurtheilten Anzeige gemacht worden. — Erst jetzt lassen sich die Folgen der Clerkenweller Explosion recht übersehen: 6 Personen wurden auf der Stelle getödtet, 6 starben an den erhaltenen Verletzungen, 5 verdanken ihren Tod indirect dieser Katastrophe, eine junge Frau befindet sich in einem Narrenhause, 40 Frauen wurden vorzeitig entbunden, und 20 dieser Frühgeburten starben in Folge der Wirkung dieser Explosion auf die Mütter, und andere von ihnen sind verkrüppelt oder ungesund. Eine Mutter verfiel in Tobsucht, 120 Personen wurden verwundet, 15 sind durch Verlust von Augen, Armen, Beinen rc. auf die Dauer invalid. Diese Folgen sind schon schrecklich genug, auch wenn man den Schaden von 20,000 £ an Personen und Eigenthum außer Acht läßt.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. April. Das Landsthing nahm in heutiger Sitzung das Gesetz, betreffend die freien Gemeinden, mit 53 gegen 7 Stimmen an. Das gesammte Staatsministerium wohnte der Sitzung bei.

Türkei.

Konstantinopel, 28. April. Der heutige „Lev. Herald“ veröffentlicht die für den neuen Staatsrath zur Geltung kommenden Vorschriften. Der Wirkungskreis derselben erstreckt sich auf Ausarbeitung von Gesetzentwürfen, Berathung des Budgets und Verwaltungsmaßnahmen. Der Staatsrath ist in fünf Sectionen getheilt und zwar für die Verwaltung, die Finanzen, die Justiz, die Unterrichts-Angelegenheiten und den Handel. Der Staatsrath besteht aus fünfzig vom Sultan ernannten Mitgliedern christlicher und muhamedanischer Religion; der Präsident des Staatsraths ist Mitglied des Cabinets.

Ministerielle Entscheidung.

Ueber die Vermögens-Erwerbung durch Vereine ist jüngst eine wichtige Ministerial-Entscheidung ergangen. Danach sind in einem gesetzlich erlaubten Vereine bis dahin, daß einem solchen Corporationsrechte verliehen werden, die jedesmaligen **Mitglieder** desselben die Träger der Rechte und Verbindlichkeiten. Sie sind berechtigt, Vermögen zu erwerben und im Geltungsbereiche des allgemeinen Landrechts zur Zeit des Todes eines Erblassers befugt, die Erbschaft, die ihrem Vereine zufällt, in Anspruch zu nehmen und zwar ohne Genehmigung einer Staatsbehörde, da das Gesetz vom 13. Mai 1833 eine solche nur zu letztwilligen Zuwendungen an Corporationen und Stiftungen erfordert. Die nachträgliche Ertheilung der Corporationsrechte macht einen Verein nicht, wie die nachträgliche Genehmigung einer Stiftung, erwerbsfähig, weil die juristische Person im ersteren Falle erst in dem Augenblicke der Verleihung der Corporationsrechte entsteht, also nicht in Beziehung auf eine schon früher angefallene Erbschaft als Rechtssubject angesehen werden kann.

Der Gewerbe-Gesetz-Entwurf.

(Fortsetzung u. Schluß.)

Bei der besonderen Wichtigkeit, welche die Bestimmungen des Gesetz-Entwurfes über die **Verhältnisse der Fabrik-Arbeiter** (§§ 133 bis 146) haben, theilen wir dieselben noch ausführlicher mit. Die §§ 106 bis 116 finden auch auf Fabrik-Arbeiter Anwendung. Kinder unter 12 Jahren dürfen in Fabriken zu einer regelmäßigen Beschäftigung nicht angenommen werden; vor vollendetem 14. Lebensjahre dürfen sie nur dann höchstens 6 Stunden täglich in Fabriken beschäftigt werden, wenn sie nebenbei mindestens einen dreistündigen Schul-Unterricht erhalten. Junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren dürfen, wenn sie nicht mehr schulpflichtig sind, 10 Stunden täglich beschäftigt werden. Auch hier ist die Ortspolizeibehörde befugt, eine Verlängerung dieser Arbeitszeiten zu gestatten. § 135 setzt fest, daß zwischen den Arbeitsstunden den jugendlichen Arbeitern Vor- und Nachmittags eine Muße von einer halben Stunde und Mittags eine ganze Freistunde und zwar jedesmal auch Bewegung in der freien Luft gewährt werden muß; die Arbeitsstunden dürfen nicht vor 5½ Uhr Morgens beginnen und nicht über 8½ Uhr Abends dauern und an Sonn- und Festtagen, sowie während des Confirmanden-Unterrichts dürfen jugendliche Arbeiter nicht beschäftigt werden. Von der Annahme zur regelmäßigen Beschäftigung ist der Ortspolizeibehörde zuvor Anzeige zu machen. Der Arbeitgeber hat über dieselben eine Liste zu führen, die er auf Verlangen den Polizei- und Schulbehörden vorzeigen muß. Auch ist vor der Annahme die Ertheilung eines Arbeitsbuches seitens des Vaters oder Vormundes, das auf deren Antrag von der Ortspolizeibehörde ertheilt wird, erforderlich. Wo die Aufsicht über die Ausführung dieser Bestimmungen eigenen Beamten übertragen ist, stehen denselben alle amtlichen Befugnisse der Ortspolizeibehörde zu und haben dieselben das Recht, auch in der Nacht die Fabriken zu revidiren. § 140 lautet: „Fabrik-Inhaber, sowie alle Diejenigen, welche mit Ganz- oder Halbfabrikaten Handel treiben, sind verpflichtet, die Löhne der Arbeiter, welche mit Anfertigung der Fabrikate für sie beschäftigt sind, **in baarem Gelde** auszuzahlen. **Sie dürfen denselben keine Waaren creditiren**; dagegen können den Arbeitern Wohnung, Feuerungsbedarf, Landnutzung, regelmäßige Beköstigung, Arzneien und ärztliche Hilfe, sowie Werkzeuge und Stoffe zu den von ihnen anzufertigenden Fabrikaten unter Anrechnung bei der Lohnzahlung verabreicht werden." Diese Bestimmungen finden auch Anwendung auf Familienglieder, Gehilfen, Beauftragte, Geschäftsführer, Aufseher und Factoren der Arbeitgeber, sowie auch Gewerbetreibende, bei deren Geschäft eine der hier erwähnten Personen unmittelbar oder mittelbar betheiligt ist. Unter Arbeitern werden auch Diejenigen verstanden, welche außerhalb der Fabrikstätten für Fabrikinhaber oder für die ihnen gleichgestellten Personen, die zu deren Gewerbebetriebe nöthigen Fabrikate anfertigen, oder solche an sie absetzen, ohne von dem Verkaufe dieser Waaren an Consumenten ein Gewerbe zu machen. § 143 lautet: „Arbeiter, deren Forderungen, diesen Vorschriften zuwider anders als durch Baarzahlung berichtigt sind, können zu jeder Zeit die Bezahlung ihrer Forderungen in baarem Gelde verlangen." Zuwiderlaufende Verträge sind **nichtig**. Dasselbe gilt von Verabredungen zwischen Fabrikinhabern einerseits und Arbeitern andererseits über die Entnehmung der Bedürfnisse dieser letzteren aus gewissen Verkaufsstellen, sowie überhaupt über die Verwendung des Verdienstes derselben zu einem andern Zwecke, als zur Betheiligung an Einrichtungen, zur Verbesserung der Lage der Arbeiter oder ihren Familien. Forderungen für Waaren, welche ungeachtet des Verbotes den Arbeitern creditirt worden sind, können von Fabrikinhabern weder eingeklagt, noch durch Anrechnung oder sonst geltend gemacht werden, ohne Unterschied, ob sie zwischen den Betheiligten unmittelbar entstanden, oder mittelbar erworben sind. Dagegen fallen dergleichen Forderungen der Kranken-, Sterbe-, Spar- oder ähnlichen Hilfskassen zu, welche in der Gemeinde des betheiligten Arbeiters bestehen; in Ermangelung derartiger Anstalten aber der Ortsarmenkasse. § 145 lautet: „Die Bestimmungen gelten für die Besitzer, beziehungsweise Arbeiter solcher Bergwerke, Aufbereitungs-Anstalten, unterirdisch betriebener Brüche oder Gruben, auf welche die Landesgesetze über den Bergbau keine Anwendung finden." — In den Motiven wird gesagt, daß dieser Entwurf in die Verhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitern der öffentlichen Gewalt keine weitere Einmischung zuläßt, als diejenige, welche durch die Fürsorge für Unmündige geboten ist, und die bewährten Bestimmungen gegen das Trucksystem. Die Coalitionsbeschränkungen für Unternehmer und Arbeiter werden beseitigt. Der staatliche Schutz gegen den Mißbrauch im Interesse der Freiheit wird in einer Strafbestimmung gesucht.

Der VIII. Titel handelt von den **gewerblichen Hilfskassen**. Der Entwurf überläßt die Frage des Zwang-Eintritts der Arbeiter und Unternehmer der Ordnung durch Lokalstatuten und beabsichtigt dadurch eine Ergänzung der lokalen Armenpflege in den Fällen, wo die industrielle Entwickelung der Gemeinde eine so überwiegende Zahl Besitzloser zuführt, daß sie allein der gesetzlichen Pflicht der Armenpflege nicht gewachsen sein würde. — Tit. IX. **Ortsstatuten**) bestimmt, daß Ortsstatuten nach Anhörung betheiligter Gewerbetreibenden oder Innungen auf Grund eines Gemeindebeschlusses abgefaßt werden und der Bestätigung der Verwaltungsbehörde bedürfen. Tit. X. enthält **Strafbestimmungen**. Auch dieser Theil ist den Bestimmungen der preußischen der preußischen Gewerbe-Ordnung von 1845 nachgebildet. Es wird dem Richter die Befugniß zugesprochen, gegen einen Gewerbetreibenden, der wegen einer vermittelst Mißbrauchs seines Gewerbes begangenen Zuwiderhandlung gegen die Strafgesetze zu Freiheitsstrafe verurtheilt wird, oder wegen Verletzung der den Betrieb seines Gewerbes betreffenden Vorschriften wiederholt rechtskräftig verurtheilt ist, auf den Verlust der Befugniß zum selbstständigen Betriebe dieses Gewerbes für immer oder auf Zeit zu erkennen. Von besonderer Wichtigkeit sind die §§ 169 bis [illegible], welche die bestehenden Coalitionsbeschränkungen für gewerbliche Unternehmer und Arbeiter zwar beseitigen, aber zugleich die Coalitionsverabredungen dem Gesetze gegenüber für nichtig erklären. § 170 bestimmt insbesondere: Wer Andere [illegible]

Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Ehrverletzung oder durch Verrufserklärung bestimmt, oder zu bestimmen versucht, an solchen Verabredungen Theil zu nehmen, oder ihnen Folge zu leisten, oder Andere durch gleiche Mittel hindert oder zu hindern versucht, von solchen Verabredungen zurückzutreten, wird mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft, sofern nach dem allgemeinen Strafgesetz nicht eine härtere Strafe eintritt.

Im § 172 wird bestimmt, daß mit Ausnahme des dritten Titels, welcher erst am 1. Januar 1869 in Kraft treten soll, die Gewerbe-Ordnung drei Monate nach ihrer Verkündigung gesetzliche Geltung erlangt.

Prozeß Ebergenyi in Wien.

Am 22. April begann in Wien die Verhandlung gegen Julie v. Ebergenyi, welche der Vergiftung der Gräfin Chorinski angeklagt ist. Mit ungewöhnlicher Spannung sah man dem Ausgange des Prozesses entgegen, welcher das Familienleben der sogenannten höheren Stände in so greller Beleuchtung erscheinen läßt und in die Nachtseite der menschlichen Seele voraussichtlich einen tiefen Einblick gewähren wird. Es war daher nicht Wunder zu nehmen, daß eine zahlreiche und auserlesene Zuhörerschaft den großen Saal des Justizpalastes bis zum letzten Platz füllte.

Bald nach 9 Uhr wurde Julie v. Ebergenyi in den Saal geführt. Die Toilette, die sie trägt, ist keine freigewählte. Sie ist diejenige, in welcher sie in München auftrat, und welche sie für den Prozeß anlegen mußte. Sie besteht aus einem schwarzen, weiß in Carres abgesteppten seidenen Kleide, einer gleichen Jacke, einer blauen Halsschleife, Ohrgehängen, welche die Form von Todtenköpfen haben. Nur der schwarze, mit Pfauenfedern geschmückte Hut, welchen sie in München trug, fehlt, so daß das kokett frisirte braune Haar schmucklos erscheint. Ihre Hände sind von lichtbraunen Handschuhen bedeckt. Kaum ist sie im Saale und an ihrer Seite die Wache mit aufgepflanztem Bajonnet erschienen, bedeckt sie ihr starkgeröthetes Gesicht mit einem Taschentuch und wankt auf ihren Platz. Von da wechselt die Farbe ihres Gesichtes, in dem die Spuren schwerer Leiden zu sehen sind, in jedem Augenblick; bald ist es blaß, bald roth.

Die ersten Fragen des Vorsitzenden nach ihren Personalien beantwortete die Angeklagte unter lautem Schluchzen mit leiser kaum vernehmbarer Stimme. Wir erfahren aus ihnen, daß sie 24 Jahre alt, in Szecsen bei Steinamanger geboren und Ehren-Stiftsdame des Damenstiftes zur Schule Jesu in Brünn ist. — Der wesentliche Inhalt der Anklage ist folgender: Die am 10. Mai 1833 zu München geborene Mathilde Ruef war Schauspielerin am Linzer Theater und lernte dort Ende der fünfziger Jahre den in Linz als Offizier in Garnison befindlichen Grafen Gustav Chorinski kennen und es entspann sich zwischen beiden ein intimes Verhältniß. Im Jahre 1860 wurden beide in Rom vermählt. Im Jahre 1864 hielt sich die von ihrem Gatten verlassene Gräfin Math. Chorinski im Hause ihrer Schwiegereltern in Wien auf, wo sie die liebevollste Aufnahme gefunden hatte. In Folge einer auf dem Schlachtfelde im Jahre 1866 erlittenen Verwundung kehrte Graf Chorinski nach Wien zurück und machte es zur Bedingung seines Aufenthalts im elterlichen Hause, daß seine Gattin dasselbe verlasse. Gräfin Chorinski verließ das Haus ihrer Schwiegereltern und nach kurzem Verweilen in verschiedenen Städten nahm sie im August 1866 ihren bleibenden Aufenthalt in München, wo sie sich seit October 1867 bei der Cabinetsdieners-Wittwe Elise Hartmann unter dem Namen einer Baronin Ledske im vierten Stock eingemiethet hatte.

Am 20. und 21. November 1867 empfing die Gräfin den Besuch einer fremden Dame aus Wien, die, wie sie sich mehreren Personen gegenüber äußerte, aus guter Familie und von ihrem Manne geschieden sei. Die fremde Dame soll die Gräfin in das Theater eingeladen haben. Diese dagegen lud sie zum Thee ein. Am 21. November fand auch bei der Gräfin Chorinski ein Abendthee statt und die fremde Dame war an diesem Tage von 4 bis 7 Uhr allein bei der Gräfin. Um halb 7 Uhr kam die fremde Dame zu der Elise Hartmann (Wirthin der Gräfin) und ersuchte sie zu dem Zwecke des Theaterbesuchs eine Droschke zu holen. Bei ihrer Rückkehr, die nach fünf Minuten erfolgte, fand die Elise Hartmann die Wohnung der Gräfin verschlossen und glaubte, daß beide Damen sich bereits entfernt hätten. Am 22. November zeigte sich die Gräfin Chorinski nicht und Elise Hartmann nahm an, daß sie bei der fremden Dame in dem „Hotel zu den vier Jahreszeiten" sich aufhalte. Am 23. schickte sie in das Hotel und erfuhr, daß die fremde Dame am 21. Abends nach Wien abgereist sei. Sie wandte sich an die Polizei, das verschlossene Zimmer der Gräfin Chorinski wurde gesprengt und man fand die Gräfin als Leiche zwischen Sopha und Tisch liegen. Die Obduction ergab, daß die Gräfin an einer Vergiftung mit Cyankali gestorben sei. Die Anklage will nun nachweisen, daß die fremde Dame, in deren ausschließlicher Gesellschaft die Gräfin Chorinski am Abend des 2. November sich befunden, und welche als Baronin Marie v. Vay am Morgen des 20. November im „Hotel zu den vier Jahreszeiten" abgestiegen ist, ein und dieselbe Person ist mit der Angeklagten, Julie v. Ebergenyi und behauptet, daß diese die Gräfin v. Chorinski mittelst Cyankali vergiftet habe. Die Anklage enthält ferner die Behauptung eines näheren Verhältnisses der Ebergenyi zu dem Gatten der Ermordeten, Grafen Gustav v. Chorinski, der am 25. November in München erschien und von der münchener Polizeibehörde wegen seines auffallenden Benehmens verhaftet wurde. (Fortsetzung folgt.)

Provinzielles.

Breslau. Der Hauptgewinn der am 24. April begonnenen 4. Klasse 137. Klassen-Lotterie von 100,000 Thlrn. ist in die Collecte von Stockmann nach Jauer gefallen. Es scheint demnach diesmal Schlesien besonders von Fortuna bevorzugt zu sein, da gleich am ersten Tage die Hauptgewinne von 20,000 und 15,000 Thlr. in die Collecten von Scholz in Schweidnitz und Schützenhofer in Waldenburg fielen. Ein Viertelloos des obengedachten Hauptgewinnes wird von einer Anzahl Handlungsdiener gespielt. Einer der jungen Leute erhält allein auf seinen Theil 10,000 Thlr., während der übrige Theil des betreffenden Viertelloses in lauter kleinen Antheilen vergeben worden ist. Unter Andern bekommt eine Wittwe, die mit 5 Sgr. betheiligt ist, 1200 Thlr. (Br. Z.)

Jauer. In die Stockmann'sche Collecte kam am 30. April abermals ein Hauptgewinn von 50,000 Thlr. und zwar auf Nr. 58,428. Von diesem Gewinn ist aber nur ein Viertel hier am Orte geblieben; es participiren an demselben viele glückliche Spieler, die zu den Unbemittelten gehören, namentlich eine Frau, die sich sehr mühsam durch einen kleinen Handel bisher ernährte. Zwei Viertel werden in der Umgegend auf dem Lande gespielt und ein Viertel in Bolkenhain.

Der Verwaltungsrath der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn ladet die Actionäre der Gesellschaft zu einer General-Versammlung auf Montag den 18. Mai ein. Außer verschiedenen Gegenständen, welche kein weiteres Interesse haben, kömmt zur Berathung und Beschlußfassung: „Die Ausführung der Vorarbeiten zur Etablirung einer Eisenbahn bis Alt-Damm als Fortsetzung der bereits genehmigten Bahnerweiterung von

Liegnitz bis Rothenburg resp. bis zum Anschluß an die Märkisch-Posener Eisenbahn.

Brieg. Am Sonntag zogen durch unsere Stadt ganze Trupps Auswanderer nach Amerika, vielleicht 70—80 Personen beiderlei Geschlechts und jeden Alters, welche aus dem im Oppelner Kreise belegenen Dorfe Poppelau, ihrer Heimath, hier durchkamen, um sich von hier aus per Eisenbahn nach Hamburg zu begeben. Die Leute sollen ein Gesammtvermögen von 40,000 Thlr. mitnehmen. (Schl. Z.)

Namslau, 29. April. Am 23. d. Mts. ist auf unserer Rechten Oder-Ufer-Eisenbahn der erste Arbeits- und Materialienzug mit festlich geschmückter Lokomotive von Kolonowska aus in Noldau, hiesigen Kreises, angekommen, und dort mit großem Jubel und mit Böllerschüssen empfangen worden. — In Nassadel feierte am 26. d. der herrschaftliche Diener Jos. Herde, ein ehemal. Gardist, mit seiner Ehefrau im Kreise von Kindern und Enkeln das goldene Ehejubiläum.

Der Steinhauer Paul Berke aus Frankenberg bei Frankenstein, welcher angeklagt war, den Müller Rose, dessen Ehefrau und deren Sohn erster Ehe zu Wenig-Nossen bei Münsterberg ermordet zu haben, wurde von dem Schwurgericht zu Glatz zum Tode verurtheilt.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber den Nachlaß des verstorb. Schuhmachermstrs. Joh. Vollrath Daniel Gahlbeck zu Garz (Kreisger. Bergen a. R.), T. 13. Mai; des verstorb. Hüttenbesitzers Isidor Laband zu Czioffek (Kreisger. Rybnick), Verw. Kaufm. Benj. Rosenthal zu Rybnick, T. 8. Mai; des Kfm. Adolph Mertins zu Goldapp, Verw. Kfm. Carl Jahnke das., T. 11 Mai; über das Vermögen des Hutmachers Ferd. Seyffert zu Magdeburg, Verw. Kfm. Ferd. Thilo Faber das., T. 5. Mai; des Kaufm. Heinr. Richter zu Pleschen, Verw. Kfm. Thomas Musielewicz das., T. 12. Mai; des Baumeister Moritz Hermann Albin Hüttel zu Hoheneck (kgl. sächs. Gerichtsamt Stollberg), ist der Concurs eröffnet, T. 15. Juli; des Kaufm. Moritz Bröcker zu Cottbus, Verw. Kfm. Löber das., T. 8. Mai; des Hausbes. und Weberfactors Gottlieb Friedrich Schmidt in Oelsnitz (kgl. sächs. Gerichtsamt Stollberg), T. 13. Juli; des Kaufm. Heinr. Pester in Limbach; des Kaufm. Gustav Häble ebendaselbst; des Strumpffactors Wilhelm Louis Wendler in Röhrsdorf und über den verschuldeten Nachlaß des Klempnermstr. Gustav Moritz Hecker in Limbach ist bei dem königl. sächs. Gerichtsamt Limbach der Concurs eröffnet, T. ad 1 und 2 13. Juli, ad 3 und 4 14. Juli.

Der Dorfteufel.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Verzweiflungsvoll warf sich Grete auf einen Stuhl. — Dann sprang sie wieder auf. Auf den Abend hoffte sie, allein auch dieser Abend ging vorüber und er kam nicht. Da schickte sie am folgenden Morgen zu ihm und ließ ihn bitten, noch einmal zu ihr zu kommen. Es war ihr fast gleichgültig, ob Andere sie für schuldig hielten oder nicht, nur Er sollte an ihre Unschuld glauben, und um ihn davon zu überzeugen, deßhalb mußte sie ihn noch einmal sprechen.

Heinrich hatte nichts darauf erwidert, dennoch kam er am Abend. Langsam, fast zögernd, trat er in das Zimmer. Nicht wie sonst kam er schnell auf sie zu und reichte ihr die Hand. Grete war aufgestanden. Sie hatte ihn erwartet, und doch setzte sein Eintreten sie in Verlegenheit. Sein Blick war so ernst. Einige Sekunden stand sie bewegungslos da und wagte nicht, das Auge zu ihm aufzuschlagen. Auch er stand ruhig da. Da raffte sie ihre Kräfte zusammen, eilte zu ihm und erfaßte laut schluchzend seine Rechte mit beiden Händen.

Langsam und doch bestimmt entzog er ihr dieselbe.

„Heinrich — Heinrich!“ rief sie und wollte ihn mit den Armen umfassen.

„Laß — laß,“ wehrte er sie zurück. „Ich habe zu mit Dir zu sprechen. Ich wollte nie wiederkehren, aus Deinem eigenen Munde will ich Alles hören. Dich dorthin und dann sag' mir, wie Alles gekommen

Grete brach auf dem Stuhle, den er ihr angewiesen, fast zusammen.

„Ich bin unschuldig,“ rief sie heftig schluchzend.

„Weshalb bist Du mit Deiner Mutter fortgeflohen?“ fragte er. Seine Worte klangen kalt.

„Ich bin unschuldig, Heinrich,“ wiederholte sie.

Sein Auge ruhte auf ihr, aber ohne Mitleid. Er glaubte der Versicherung ihrer Unschuld nicht.

„Haha!“ brach er mit bitterm Lachen los. „Du warst zu stolz und zu ehrlich, Geld von mir zu nehmen, welches ich durch Schmuggeln verdient hatte, Du wiesest es zurück, weshalb bist Du jetzt nicht zu stolz gewesen? Weshalb habt Ihr mir es nicht gesagt, wenn Ihr Geld nöthig hattet?“

„Ich habe ja nichts davon gewußt, daß meine Mutter — —“ sie vermochte es nicht auszusprechen.

„Sprich nur die Wahrheit,“ fuhr Heinrich fort. „Ich weiß, daß Du wieder in Freiheit gesetzt bist, weil man Dir nichts hat beweisen können, glaubst Du, ich werde Dich anzeigen?“

„Ich habe nichts davon gewußt,“ versicherte sie noch ein Mal.

„Du hast keinen Theil daran gehabt?“

„Nein!“

„Sprich die Wahrheit!“ rief er heftig. „Glaubst Du auch mich hintergehen zu können?“

„Ich bin unschuldig!“ betheuerte sie.

„Unschuldig!“ rief Heinrich noch immer zweifelnd. „Habe ich bin zu oft im Leben getäuscht und betrogen worden, um einer Versicherung, selbst einem Schwur noch zu glauben. Aber sieh mich an, — sieh mir fest, offen in's Auge und dann wiederhole noch einmal, daß Du unschuldig bist, daß Du von der That Deiner Mutter nichts gewußt hast. Offen, fest sieh mir in's Auge!“

Grete richtete sich empor. Mit Gewalt suchte sie die Thränen zurückzudrängen, welche ihren Blick verdunkelten, mit der Hand fuhr sie über die Augen, und mit einem Blicke voll Schmerz und Trauer, aber offen und fest sah sie ihn an.

„Ich bin unschuldig, Heinrich, ich habe nichts davon gewußt, so wahr ich Dich liebe!“ sprach sie mit bebender Stimme.

Vorn übergebeugt stand er da. Den Athem hielt er an. Fest ruhte sein Auge auf dem ihrigen, als wollte er in ihre Seele hineinblicken. Und als sie seinen Blick ruhig aushielt, als auch nicht die kleinste Muskel in ihrem Gesicht zuckte, als ihr ganzes Herz ihm aus ihrem Auge

gegenleuchtete, da athmete seine Brust tief auf, ein freudiger [...]ung leuchtete über sein Gesicht hin und ungestüm umschloß er sie mit beiden Armen.

„Bei Gott, Du bist unschuldig!" rief er. „Und wenn sie Dich jetzt in's Gefängniß zurückholen, ich glaube Dir dennoch!"

Innig, liebkosend drückte er sie an sich.

„Sieh, ich hatte schon an Allem gezweifelt," fuhr er fort. „Das Leben hatte jeden Reiz für mich verloren, denn zu fest hatte ich auf Dich gebaut. Nun soll mich nichts wieder von Dir reißen. Du bist unschuldig, das will ich vor Gott und der ganzen Welt beschwören."

„Das kannst Du dreist thun," entgegnete Grete. Dieser eine Augenblick der Versöhnung wog all' die Angst und die Qualen auf, welche sie ausgestanden hatte.

Bis spät am Abend blieb Heinrich bei ihr und versprach, ganz für sie zu sorgen.

VI.

Neue Lebenslust war in Heinrich zurückgekehrt. Nun er von Grete's Unschuld fest überzeugt war, wollte er Allen zeigen, wie wenig er sich aus dem Scheine mache, der gegen sie war.

Wie früher, brachte er jetzt jeden Abend bei ihr zu.

Am unliebsten war dies dem Ackerbauer, welcher bereits geglaubt hatte, daß er von dieser Neigung geheilt sei. Noch hatte er kein Wort darüber zu ihm gesprochen; er hielt dies indeß für seine Pflicht und sagte ihm, daß er nicht so viel mit Grete verkehren möge.

„Weshalb nicht?" fragte Heinrich.

„Der Schein ist gegen sie, und daß ihre Mutter schuldig ist, steht fest," erwiderte der Ackerbauer. „Das Haus hat nie in einem guten Rufe gestanden, und es ist besser für Dich, wenn Du nicht dort verkehrst."

„Und doch hat die Gemeinde einst keinen Anstand genommen, mich in das Haus zu geben," gab Heinrich zur Antwort. „Ich weiß, wie es mit ihm steht, und weiß auch, daß Grete unschuldig ist. Ob sie den Schein gegen sich hat, kümmert mich nicht."

Der Ackerbauer schwieg einen Augenblick, denn die kurze, abweisende Antwort ärgerte ihn. Er war noch unentschlossen, ob er überhaupt noch ein Wort darauf erwidern sollte. Heftig schritt er im Zimmer auf und ab. Heinrich schien seine Aufregung nicht zu bemerken, denn er blickte durch das Fenster auf den Hof. Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 137. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 29. April.

2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 16615 74184.

2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 16852 22081.

42 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 2261 6209 8582 9103 13160 20251 21051 21531 24966 26199 26666 28877 30817 35582 48102 49392 52606 55188 58064 61635 63262 63552 66266 69423 70436 73729 74110 74235 76984 77286 81210 82762 82800 84206 85624 88119 89143 90776 90786 91844 93085 94304.

44 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 729 1058 1260 1629 1678 2468 3180 3507 6482 6932 11506 13322 15322 17648 23891 23926 24491 32850 38456 41291 46954 47984 48359 48775 50094 53457 53618 55260 58979 62224 63520 65239 66183 67840 68157 70435 71012 74872 76317 76505 78821 84283 85573 87054.

74 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 449 1895 2152 3892 5087 5883 7736 7765 8116 7387 9639 14467 14778 15523 16329 17624 17667 17858 18576 19795 20261 20437 22114 25957 26677 28448 28590 30361 31617 31723 33742 44007 36441 39183 40156 43222 43865 44849 44936 45182 45637 46028 46218 46323 46586 48109 48206 50168 50161 51286 51565 51900 53496 54463 55149 58206 61516 64381 64928 70281 74097 74888 76478 79513 79984 80519 82858 82899 83629 83894 85159 90378 94157 94457.

Ziehung vom 30. April.

1 Hauptgewinn von 50000 Thlr. auf Nr. 58428.

1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 58940.

6 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 5338 15475 16426 22469 23160 49963.

33 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 495 799 1067 10446 14584 16143 19195 19495 23583 25999 26480 28841 29711 32757 34391 35286 37567 44821 46662 47343 59578 60195 70188 72233 72540 74311 76195 77961 80421 81613 82342 82421 82791.

56 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 534 2605 3495 4357 4556 5409 9271 11047 11225 13431 14025 17318 21807 22981 25323 26083 26759 29125 30679 33226 33321 34758 35246 37100 37930 38772 40783 45309 46784 47854 47890 51954 52926 54973 55131 59868 62183 66054 67082 67405 68452 69256 69765 70065 71511 75962 76413 78359 85940 86611 90698 91442 91467 92138 92801 93975.

72 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 699 953 2412 2526 4589 4925 7565 8159 9287 9715 9965 12272 12853 13134 15676 15777 16398 17695 18951 19514 24776 26543 26831 33412 33717 35883 37274 29246 39531 39545 39720 40935 41519 42448 42499 43277 45938 46191 47801 47966 48405 5038 50260 51661 51870 53213 54352 55271 57026 57523 60756 64772 67512 69444 72100 72275 74566 76930 78707 78055 78709 78953 78969 81344 85448 86699 87802 88209 88643 89522 90596 91171.

Ziehung vom 1. Mai.

1 Hauptgewinn von 30000 Thlr. auf Nr. 57298.

1 Hauptgewinn von 10000 Thlr auf Nr. 30255.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 61987.

2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 30658 79510.

43 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 7924 7960 8374 9874 11656 12025 13267 13687 14919 19426 19565 22552 25159 25568 26648 28429 31805 34628 35919 36244 38915 46089 46937 58071 59101 60814 61711 61999 63901 68798 68903 72006 74269 75092 75234 79310 83123 86772 88826 91483 92137 92145 92462

55 Gewinne von 500 Thr. auf Nr. 1366 2203 4474 11090 12591 14196 15010 16897 17224 17745 18435 18457 19751 25732 28202 30309 31766 31921 32424 32968 33125 36363 38866 41005 41350 43524 43648 45519 52558 53952 55659 55766 58370 60751 62845 63548 64192 64791 66541 66720 68309 68353 69430 70869 73046 77937 81239 81641 81883 84470 88272 88439 94524 94903 94919.

81 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 1215 1261 5386 7949 8301 10647 11870 13103 13648 13696 14619 15247 16755 16829 17068 17518 18935 19266 25181 26360 28268 29093 29259 32584 33676 34201 35591 35655 36194 36440 39298 39410 39672 40070 40162 42132 43133 43318 44218

45314 45488 51436 51965 52043 56201 56204 58204 59279 59560 60238 60616 61100 61199 62922 65578 65849 66442 66545 67035 67860 68267 69660 71142 71302 73967 75008 77867 78087 80721 81519 84152 84323 85821 86701 87554 90937 91753 92011 92501 93513 93962.

Ziehung vom 2. Mai.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 33470.

2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 45738 83425.

41 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 1744 2705 4105 5586 7891 8670 10461 12908 16303 17587 17924 19992 20649 23978 24384 27694 28049 31147 36334 36823 38793 46334 48600 48933 51495 57821 63267 64751 68183 71684 73654 75646 76096 81091 81640 82646 84167 87171 89297 90673 91498

40 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 2668 4697 4919 4981 5658 9309 11437 15348 16911 18102 22214 22594 27932 30484 33865 38126 42388 44012 45799 47006 51890 58551 61846 63068 66440 69068 69291 69515 70344 71525 72973 78790 78967 82030 86143 86309 87970 90348 92895 93802.

56 Gewinne vvn 200 Thlr. auf Nr. 830 3501 4339 5408 7864 8652 25336 25699 26581 30031 30544 30835 33633 33660 36131 37125 37694 40212 41138 42313 42438 43848 47155 47307 47868 49169 49286 49632 50421 51149 51170 51296 52171 54736 57507 58564 59066 63872 65074 69731 70053 70994 71992 72620 72955 77444 79833 81172 81672 82277 82467 83199 83813 84657 87043 90999.

Hirschberg, den 30. April 1868.

Für den bevorstehenden, hier abzuhaltenden Vereinstag des Verbandes der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften in Schlesien und den angrenzenden Landestheilen hat der hiesige Vorschußverein ein Lokal-Comitee gebildet, bestehend aus den Vorstands- und Ausschußmitgliedern mit Zuordnung von fünf andern Mitgliedern des Vereins. Dieses Comitee hat sich der Aufgabe unterzogen, die nähern Festsetzungen des Programms nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse zusammenzustellen und mit dem Verbands-Direktor, Kaufmann Laßwitz in Breslau, zu vereinbaren.

Hiernach wird die Vorversammlung am Abende des 2. Juni auf Gruner's Felsenkeller und die Hauptversammlung, wie das gemeinsame Essen am folgenden Tage im Arnold'schen Saale stattfinden, der dritte Tag (Donnerstag) aber voraussichtlich zu einem Ausfluge nach der Josephinenhütte und dem Kynast benutzt werden. Das Anmelde-Bureau für die eintreffenden Abgeordneten &c. wird der Bequemlichkeit halber bei Herrn Strauß im Gasthofe zum „deutschen Hofe" aufgeschlagen werden, während der Empfang der mit den verschiedenen Zügen ankommenden Fremden auf dem Bahnhofe selbst stattfindet. Der Besuch der Versammlung ist nur gegen Eintrittskarten gestattet, die in erster Linie an Mitglieder des hiesigen Vorschußvereins und der auswärtigen Genossenschaften, an Nichtmitglieder aber nur so weit zur Vertheilung gelangen, als der Raum es gestattet. Quartier wird in den hiesigen Gasthöfen und für diejenigen, welche es wünschen, auch bei Privaten besorgt. Hr. Schulze-Delitzsch, der Anwalt der deutschen Genossenschaften ist auf Wunsch der General-Versammlung des hiesigen Vorschußvereins auch von hier aus nochmals um seine Anwesenheit hierselbst ersucht worden. Wünschenswerth ist eine recht zahlreiche Betheiligung der hiesigen Mitglieder nicht nur bei den Berathungen, sondern auch beim gemeinsamen Essen und bei den Ausflügen.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

5417. Unsere am 28. April vollzogene ehelige Verbindu[ng] beehren wir uns allen Freunden und Bekannten hiermit [er]gebenst anzuzeigen.

Heinrich Hentschel,
Emma Hentschel geb. Ueberschaar.

Warmbrunn, im Mai 1868.

Entbindungs-Anzeige.

5427. Heute Vormittag um ½9 Uhr wurde meine liebe Fr[au] **Elise** geb. **Walter**, unter Gottes gnädigem Beistande [von] einem gesunden kräftigen Jungen glücklich entbunden, was [ich] mich hiermit beehre, Freunden und Bekannten statt beson[derer] Meldung ergebenst anzuzeigen.

Buchwald, den 1. Mai 1868. **W. Gläser**, Amtmann.

5390. Die heut früh 8 Uhr erfolgte schwere jedoch glück[liche] Entbindung seines guten Weibes von lieblichen Drillingsm[äd]chen zeigt ergebenst an: **Ed. Klingner**,

Den 28. April 1868. Gutsherr zu Garben.

5430. Am 28. April c. starb zu Bersdorf unser theu[rer] Sohn und Bruder,

Junggesell Robert Julius Hoppe

geboren den 13. Februar 1844. Schon seit längerer [Zeit] leidend, hoffte er von einer Badereise, die im Mai ausgef[ührt] werden sollte, Genesung; doch die Lebenskraft war aufge[zehrt], er folgte zu unserm größten Schmerze seinem vor 13 Jahren verstorbenen Vater.

Lange schon sah'n wir mit Bangen
Deine Jugendkräfte flieh'n,
Ach, wir wollten gerne helfen,
Doch umsonst war das Bemüh'n.
Wenn wir sah'n die treuen Augen
Hülfesuchend auf uns ruh'n,
Wollte schier das Herz zerspringen,
Denn wir konnten ja Nichts thun.

Frühling sollte Heilung bringen,
Doch er brachte Dir den Tod,
Deine treuen Augen schlossen
Sich, entflohest aller Noth.
Weinend standen wir am Sarge,
Brachten weinend Dich zur Ruh';
Deiner Freunde treue Liebe
Deckte Dich mit Blumen zu.

Doch Dein Geist in lichten Höhen
Weilet jetzt beim Vater schon,
Der gewiß mit sel'ger Wonne
Dort empfing den guten Sohn.
Und Dein Leib, er schlumm're ruhig
Unter Blumen in der Gruft,
Bis an jenem großen Morgen
Deines Gottes Stimme ruft.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nebst zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 37 des Boten aus dem Riesengebirge.
6. Mai 1868.

Wehmüthiger Nachruf

an unsern früh vollendeten innig geliebten Sohn und Bruder, den Bauerssohn und Junggesellen

Heinrich Moritz Hänisch.

Er starb am 8. Mai 1867 im Alter von 19 Jahren 23 Tagen.

Aus Gottes Hand in Gottes Hand.

O weine nicht! Ich bin Dir nicht gestorben,
Ein ewig selig Leben ging mir auf!
O sähest Du den Kranz, den ich erworben,
Es hemmte bald sich Deiner Thränen Lauf!
Mir und dem Vater scheint das ew'ge Licht,
Drum weine nicht!

O weine nicht! Was sollt' ich länger wallen
Im dunklen Thal, wo Tod und Sünd' euch schreckt,
Mir ist das Loos auf's Lieblichste gefallen,
Mein Palmzweig grünt, mein Kleid ist unbefleckt,
Ich schau' in Wonne Gottes Angesicht,
Drum weine nicht!

Das ist Dein Kindesgruß, so oft die Thränen
Vom Aug' mir perlen, seit Du sankst in's Grab,
So oft mich heimwärts trägt des Herzens Sehnen,
Wenn mir den Leidenskelch die Erde gab!
Du starbst! Mir war's, als ständ' das Leben still,
Doch wie Gott will!

Ja wie Gott will! Auch meine Jahre schwinden,
Dort leben sie, die hier mein Schmerz beweint,
Ich werd' Dich strahlend unter Engeln finden,
Mit Deinem Vater ewig froh vereint.
Schon dämmert durch die Nacht des Morgens Licht,
Ich weine nicht!

Rabishau, den 2. Mai 1868. 5421.

Die tiefgebeugte Mutter und die trauernden Brüder.

Zum ehrenden Andenken
der Frau

Marie Rosine Rother gb. Scholz.

Gestorben in Poischwitz am 6. Mai 1867.

Von einem langen, segensreichen Leben
Ruhst Du nun still in Deinem Grabe aus;
Der Kranz des Sieges wurde Dir gegeben,
Du bist daheim im rechten Vaterhaus,
Dort halten die Verklärten Dich umfangen,
Die in den Himmel Dir vorangegangen.

Manch' Erdenleid hast, Theure, Du getragen,
Durch manche Prüfung gingst Du glaubensvoll,
Gar manche Wunde wurde Dir geschlagen,
Du trugst geduldig, wie der Christ es soll,
Nahmst innig Theil an Lust und Leid der Deinen,
Die heut noch um Dich klagen, nach Dir weinen.

Du trugst mit Ehren ja des Alters Krone,
Ein Vorbild warst Du Allen immerdar;
Du sorgtest stets, daß Friede bei uns wohne —
Dich liebten Kinder ja und Enkelschaar;
Wir haben viel zu früh noch Dich verloren,
Du aber hast das beste Theil erkoren.

Der Osterfürst — der einst für uns gestorben —
Er rief Dich zu sich in sein ewig Reich,
Wo er auch Dir Gerechtigkeit erworben,
Dort wurdest Du den sel'gen Engeln gleich,
Und wirst Dich nimmer nach der Erde sehnen,
Wo ja der Schmerzen viel, viel Sorg' und Thränen.

Wir gönnen Dir den Schlaf nach langen Tagen,
Doch Allen unvergessen bleibst Du hier,
Dein Herz hat stets voll Mutterlieb' geschlagen,
Und heut und immer danken wir dafür.
Einst aber wird Gott, die hier um Dich weinen,
Auch wiederum mit Dir im Licht vereinen!

5432 **Die fünf trauernden Töchter.**

Am Grabe eines guten Jünglings,
des Gutsbesitzersohnes

Herrn Julius Hoppe aus Bersdorf.

Lieblich senkt der Frühling nieder
Seine Schwingen auf die Welt,
Rings ertönen bunte Lieder
Unter'm blauen Himmelszelt,
Tausend bunte Blumen sprossen,
Frühlingszauber ist erschlossen;
Herzen, die schon lange wund,
Werden leichter jetzt gesund.

So für Dich wir durften hoffen
Der Genesung Balsam auch;
Doch Du sankest hin, getroffen
Von des Todes kaltem Hauch.
Mit dem argen Feind des Lebens
Rangest lange Du vergebens.
Deine Jugendkraft, sie brach,
Und wir weinen bang' Dir nach.

Eingesargt zum letzten Schlummer
Wurdest Du, o theurer Freund!
Frei der Geist von jedem Kummer,
Mit dem Vater nun vereint.
Blicke freundlich auf uns nieder,
Bis wir einst Dich sehen wieder
Dort, wo keine Trennung mehr,
Die uns hier oft wird so schwer.

Und Ihr Theuern, die verloren
Wiederum ein treues Herz,
Das der Himmel hat erkoren;
Gott, er heile Euern Schmerz.
Gönnet **Julius** den Frieden,
Den er nimmer doch hienieden
Finden konnte, laßt ihn ruh'n
Von der Erde Sorgen nun.

Verw. Gutsbesitzer **Illgner** nebst Tochter.

5419. **Immortellenkränze,**

niedergelegt auf die Hügel unserer geliebten Heimgegangenen, bei der Wiederkehr ihrer Todestage, unsers unvergeßlichen Vaters, des

Schneidermeister August Blümel,

gestorben den 18. Mai 1867, alt 66 Jahr,
und geliebten Bruders

Paul, Stud. Philos.,

gestorben den 2. Mai 1867, alt 24 Jahr.

Die Natur im zarten, grünen Kleide
Strahlet lieblich schon im Frühlingsschein,
Doch das Herz ist arm an jeder Freude,
Und nur Trauer dringet auf uns ein:
In Erinnerung der Sarkophage,
Der die Theuren längst umfangen hält,
Und der Sehnsucht tiefes Weh' wir tragen,
Daß entrissen uns Ihr dieser Welt.

Unzählbare Freuden wir entbehren
Seit der Zeit, wo Euer Auge brach,
Jeder Stätte weint die Mutter Zähren,
Wo der Sohn und Gatte mit ihr sprach.
Denn wie Frühlingsodem reges Leben
Neue Weihe der Natur verleiht,
So entfaltete **Paul** rastlos Streben
Zum Endziele seiner Wirksamkeit.

Elternherz, in Jubel-Doppelschlägen
Feiert **Paul's Examen** — „Wiederseh'n!"
Ach, und **heut:** ein trauriges Bewegen
Aus des Friedhof's Mauern, Lenzesweh'n.
Bald naht auch des Vaters Sterbestunde,
In sich längst er Todeskeime barg;
Ueberwinden kann er nicht die Wunde:
Daß man **Paul** vor ihn gelegt in Sarg.

Doch der Schwester, Mutter Sehnsuchtszähren
Trocknet Gottes güt'ge, milde Hand,
Weiset sie hinauf zu höh'ren Sphären
Aus des Erdenthales Prüfungsstand.

Wie die Sonne stolz und hehr entsteiget
Königlich aus ihrem Purpurthor,
Und mit ihrem Flammenkuß sich neiget
Auf der Gräber gründurchwirkten Flor:
Wird sie nicht den Lenzesmorgen bringen,
Der für uns verheißt ein Wiederseh'n?
Wo die Seelen voller Jubel klingen
Und wir feiern sel'ges Aufersteh'n?

Schweidnitz, 2. Mai 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Hugo Spahn, als Schwager.
Bertha Spahn geb. **Blümel,** als Schwester.

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.

Warmbrunn. D. 27. April. Jggs. Heinr. Weinert, Schuhmachermstr., mit Frau Drechslerwittwe Christine Günther, geborne Wirspawlowsky.

Herischdorf. D. 26. April. Wwr. Aug. Legner, Tagearb., mit Frau Jul. Freudenberg, geb. Ansorge, aus Crummenau.

Schönau. D. 27. April. Wilh. Gust. Robert Beer, Freibauergutsbes. in Alt-Schönau, mit Aug. Paul. Beer daselbst.

Geboren.

Kunnersdorf. D. 6. April. Frau Maurer Langer e. Marie Pauline.

Schwarzbach. D. 24. April. Frau Inw. Jentsch e. S. D. 28. Frau Inw. Zölfel e. T., todtgeb.

Gotschdorf. D. 10. April. Frau Stellmacher Lorenz e. Anna Pauline Minna.

Eichberg. D. 23. April. Frau Gastwirth Kuhnt Zwillingkinder, Friedr. Wilh. u. Ernest. Pauline.

Warmbrunn. D. 4. April. Frau Drechslermstr. u. St-ererheber Schwanitz e. T., Hel. Elisab. Marie Leontine.

Herischdorf. D. 31. März. Frau Hausbes. u. Gerberm- Mehrlein e. S., Carl Richard Herrm. — D. 23. April. Fr- Freigutsbes. Frömmberg e. T., Anna Minna Auguste.

Landeshut. D. 11. April. Frau Fabrikdrechsler Engl- hier e. S. — D. 14. Frau Mühlenwerkführer Alt hier e. — D. 17. Frau des Dr. Hrn. Kurz hier e. T. — D. 18. des Zimmerges. Schöbel zu N.-Zieder e. S. — D. 23. F- Inw. Mann zu N.-Zieder e. S. — D. 24. Frau Hslr. W- ner zu Hartmannsdorf e. T. — D. 27. Frau Post-Secr- Gierschner hier e. S. — D. 28. Frau Berghauer Kühn eine Tochter.

Schönau. D. 22. März. Frau Ackerhäusler Bähr in Röversdorf e. S., Carl Aug. — D. 28. Frau Inw. Ri- in Alt-Schönau e. S., Gust. Herrm. Reinh. — D. 2. Ap- Frau Inw. u. Tagearb. Müller hiers. e. S., Ernst Herrman- — D. 3. Frau Inw. Hoffmann in Vorder-Mochau e. S., Er- Heinr. Aug. — D. 11. Frau Inw. u. Maurer Pätzold in N- Röversdorf e. T., Aug. Math. Paul.

Goldberg. D. 2. April. Frau Tagearb. Beul e. S., Carl Friedr. — D. 7. Frau Schneider Lindner e. S., Carl Gustav Erdmann. — D. 9. Frau Schankwirth Willenberg in Wolfsdorf e. T., Clara Maria Bertha.

Gestorben.

Grunau. D. 25. April. Frau Joh. Eleonore, Wittwe d- verst. Häusler Büttner, 71 J. 3 M. — D. 27. Friedr. Her- T. des Gärtner Raupbach, 11 M.

Straupitz. D. 23. April. August Herm., S. des Häusl- Schröter, 18 T. — D. 29. Auguste Marie, T. des Inwoh- Bräuer, 11 M.

Gotschdorf. D. 27. April. Inw.-Wittwe Joh. Christi- Schöps, geb. Dreßler, 72 J. 1 M.

Boberröhrsdorf. D. 24. April. Christ. Friederike g- Müller, Ehefrau des Freihäusler und Zimmerpolir Lochma- 52 Jahr 11 M.

Schönau. D. 7. April. Christ. Gottfr. Beer, B. u. Sch- machermstr., 46 J. 2 M. — D. 9. Frau Maria Rosina g- Lamprecht, Ehefr. des Inw. Sommer in Reichwaldau, 49 — D. 11. Verw. Frau Charl. v. Buchs, geb. Jagisch, 70 6 M. — D. 20. Hr. Joh. Gottlieb Weist, gewes. Forstbeam- 77 J. 3 M. 13 T. — Jgfr. Marie Emilie Bertha Schnei- hinterl. einz. T. des verst. B. u. Schuhmachermstr. A. Sch- der, 14 J. 10 M. — D. 24. Joh. Ehrenfr. Krain, gewese- Postillon, 66 J. 10 M.

Goldberg. D. 15. April. Ernest. Louise Paul., 3 J. 3 16 T. u. Aug. Emilie, 1 J. 6 M., Töchter des Dreschgärt- Wirth auf dem Grimm. — Carl Wilh., S. des Tagearbei- Röhrich in Wolfsdorf, 1 J. 8 M. 4 T. — D. 19. Frau H- Hoffmann, geb. Lamprecht, 56 J. 6 M. — Max Georg H- Emil, S. des Oberkretschambesitzer Längner, 11 M. 26 T. D. 20. Gust. Osw. Rob., S. des Stellbes. Schmidt, 4 W. 4

Friedeberg a. Q. D. 25. März. Max Heinr. Paul, des Hausbes. Hrn. Horn, 1 J. 9 M. — D. 29. Joh. Got-

…hubrich, Bauergutsbes., Gerichtsgeschw. u. Kirchenv. in Egelsdorf, 61 J. 3 M. — D. 9. April. Wilhelm Bley, Schneidermstr., 70 J. 9 M.

Hohes Alter.

Friedeberg a. Q. D. 26. März. Carl Gottfr. Klein, B. u. Schlossermstr., 80 J. 1 M.

Am 26. April Nachmittags starb in dem Busche zwischen Hirschberg und Boberröhrsdorf die Frau des Häuslerauszügler und Fischer Demuth, Anna Rosina, geb. Lorenz, 49 Jahr weniger 1 Tag.

Literarisches.

5408. Die Cantoren und Freunde guter Kirchenmusik machen wir auf die vom Königl. Musiklehrer L. Baumert componirte **Pfingstmusik**, op. 9, aufmerksam. Aecht kirchlicher Styl und Lieblichkeit der Stimmführung sind die besten Empfehlungen des Werkchens.

5471. Zur Begründung einer geordneten Krankenpflege durch evangelische Diaconissen sind vom 27. April bis 4. Mai an Beiträgen eingegangen: Hr. Klempnermstr. Gutmann hier 20 sgr. Hr. Appell.-Ger.-Ref. v. Uechtritz hier 5 rtl. Von der löbl. Gemeinde Hartau 2 rtl. Hr. Prediger und Rector emer. Menzel hier 20 sgr. Hr. Maurer- und Zimmermstr., Fabrikbes. Altmann hier 3 rtl. Hr. Partik. E. Strauß sen hier 2 rtl. Hr. Partik. Culms hier 2 rtl. Hr. Pastor prim. Henckel hier 3 rtl. Hr. Pastor emer. Britt hier 3 rtl. Verw. Frau Fabrikbes. Du Bois hier 2 rtl. Hr. Rittergutspächter Marx in Pilgramsdorf 2 rtl. Hr. Appell.-Ger.-Assessor v. Bohmer hier 5 rtl. Hr. Kfm. B. hier 3 rtl. Von der löbl. Gemeinde Grunau als zweite Rate 2 rtl. Hr. Riemermstr. Krause hier 1 rtl. Summa 31 rtl. 15 sgr. Hierzu den Bestand 654 rtl. 12 sgr. 3 pf. Summa 685 rtl. 27 sgr. 3 pf.

Hirschberg, den 4. Mai 1868.

Der Rendant der evangel. Kirchen-Kasse.
Gebauer.

Für die Lehrer-Wittwe **Katterle** zu Knischwitz sind eingegangen: Ungenannt aus Cunnersdorf 1 rtl. Hr. Kfm. Bettauer 1 rtl. Ungenannt aus Hirschberg 1 rtl. 10 sgr. Ungenannt 15 sgr. Ungenannt a. Petersdorf 1 rtl. Vom Lehrer K. a. G. 10 sgr. Um fernere Beiträge wird gebeten. Die Expedition.

Bericht über den Brot- und Suppen-Verein.

Vom 1. November 1867 an bis Ende April 1868 sind an 23 Arme wöchentlich je 1 Portion Essen, in Summa 598 Portionen, ferner vom 27. November 1867 an bis zum 7. April 1868 an 99 Arme 1953 Brote verabreicht worden.

Laut Rechnung betrug die Einnahme:

Bestand vom vorigen Jahre	7 rtl. 21 sg. 5 pf.	
Beiträge	137 = 25 = — =	
		145 rtl. 16 sg. 5 pf.
Die Ausgabe: für Brote	141 rtl. 6 sg. 2 pf.	
für Besorgung d. Circulairs	2 = 15 = — =	
		143 = 21 = 2 =
	bleibt Bestand	1 rtl. 25 sg. 3 pf.

Mit großer Freude empfingen wir die Mittel, dazu, die Noth der Hilfe Bedürftigen in dem verflossenen harten Winter einigermaßen lindern zu können, und erlauben wir uns hierdurch im Namen der Armen, wie in unserm Namen den edlen Gebern den innigsten Dank für ihre Theilnahme abzustatten.

Hirschberg, den 1. Mai 1868.

Der Vorstand des Brot- und Suppen-Vereins.

Aerztl. Verein den 9. Mai hor. 7, im „Deutschen Hause." 5457

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Für die in Goldberg durch Brand Verunglückten haben unserer Registratur Geldbeträge gesendet: 1. Herr Oberamtmann Rudolph hier 1 rtl., 2. Herr Kaufmann Wittwer zu Cunnersdorf, per Herrn Buchdruckereibesitzer Krahn, 2 rtl.

Hirschberg, den 2. Mai 1868.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

5406. An Stelle der aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen Herren Kaufmann und Fabrikbesitzer Bänisch und Partikulier Tilgner, Jener bis Anfang des Jahres 1870, Dieser bis Anfang des Jahres 1874 von den Herren Wählern der I. Abtheilung gewählt, sind 2 Ersatz-Stadtverordnete zu wählen.

Zu diesem Zweck laden wir demnach die Herren Wähler aus der I. Abtheilung

Montag den 18. Mai c., früh zwischen 10 und 11 Uhr, in das Stadtverordneten-Sessionszimmer

zur Abgabe der Stimme vor dem Wahlvorstande ergebenst ein.

Hirschberg, 30. April 1868.

Der Magistrat. Vogt.

5425

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd-Nutzung auf dem Schwarzbacher Dominial-Terrain für einen 6jährigen Zeitraum vom 1. Juli 1868 bis dahin 1874 soll

Sonnabend den 16. Mai, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Sessionszimmer öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Wir laden zu diesem Termine Bietungslustige mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen schon vor dem Termin in unserer Registratur eingesehen werden können.

Hirschberg, den 2. Mai 1868.

Der Magistrat. Vogt.

5486. **Bekanntmachung.**

Der zum Verkauf des den Geschwistern Hulda und Jutta Hoferichter gehörigen Erbgartens No. 3 zu Warmbrunn, Altgräfl. Antheils, auf den 14. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben.

Hirschberg, den 27. April 1868.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

4120. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Kaufmann Kirstein'schen Erben gehörige Haus sub No. 146 zu Kunnersdorf, abgeschätzt auf 950 rtl., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Tax, soll

am 16. Juli 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1. subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 26. März 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Acker= und Wiesen=Verpachtung.

5195. Die Acker= und Wiesen=Parzellen der Rittergüter Hartau und Schwarzbach, soweit sie nicht zu den Restgütern geschlagen sind, sollen anderweit auf 12 Jahre, die Hartauer Wiesen von jetzt ab, die dasigen Aecker und die Schwarzbacher Parzellen vom 1. Oktober d. J. ab, an die Bestbietenden verpachtet werden. Termine hierzu sind für die **Schwarzbacher** Parzellen auf

den 8. und 9. Mai,

für die **Hartauer** Parzellen auf

den 12. und 13. Mai

angesetzt.

Wir laden Pachtlustige ein, an den gedachten Tagen **Morgens 8 Uhr in dem Gerichtskretscham**, resp. in Schwarzbach und Hartau sich einzufinden, von wo aus die einzelnen Parzellen begangen werden sollen, um die Gebote an Ort und Stelle entgegen zu nehmen. Die Verpachtungsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Hirschberg, den 26. April 1868.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

5426. **Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung von heut ist in unserem Firmenregister bei Nr. 16 das Erlöschen der Firma: „Gustav Gotthold Kreisler zu Arnsdorf eingetragen worden.

Hirschberg, den 28. April 1868.

Königliche Kreis=Gerichts. Abtheilung I.

5400. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Arbeiter Wilhelm Reimann gehörige, zu Straupitz belegene, sub No. 8 B des Hypothekenbuches von dort verzeichnete Haus, abgeschätzt auf 648 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 13. August 1868, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Kreisrichter Herrn Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, habe ihre Ansprüche bei dem Subhastations=Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 22. April 1868.

Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

3385. **Bekanntmachung.**

Verkauf der städtischen Meierei.

Die der hiesigen Commune gehörige sogenannte Meierei, bestehend aus:

1. einem Wohnhause,
2. einem anstoßenden massiven Keller,
3. einem Wirthschaftsgebäude,
4. einer Wagenremise

und circa $5\frac{1}{2}$ Morgen Land incl. Hofraum,

soll im Wege der Licitation öffentlich verkauft werden, und haben wir dazu

auf **Sonnabend den 9. Mai** a. c.

an Ort und Stelle Termin anberaumt.

Die Meierei liegt in nächster Nähe der Stadt und inmitten städtischer Aecker, so daß der Besitzer nach Belieben Acker zu mäßigem Pachtzins hinzupachten kann und sind die Gebäude in bestem Stande.

Die Verkaufs=Bedingungen liegen vom 1. April ab in unserem Bureau zur Einsicht aus.

Greiffenberg, den 16. März 1868.

Der Magistrat.

5110. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Lohgerbermeister Hermann Plischke gehörige sub No. 567 des Hypothekenbuches von Hirschberg verzeichnete in den Hälterhäusern hierselbst belegene Haus, abgeschätzt auf 1228 rtl. 25 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6. August 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Bartsch hier im Parteienzimmer No. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations=Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 17. April 1868.

Königliches Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

5389. Ueber den Nachlaß des am 10. November 1867 zu Groß=Stöckigt verstorbenen Inwohner August Zölfel und dessen am 20. desselben Monats ebendaselbst verstorbenen Ehefrau Johanne Beate Zölfel geb. Bien ist das erbschaftliche Liquidations=Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts=Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 13. Juni 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschafts=Gläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß=Masse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben der Erblasser gezogenen Nutzungen noch übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions=Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

auf Dienstag den 30. Juni 1868, Mittags 12 Uhr in unserm Audienz=Zimmer No. 3 im Rathhause

zu ebener Erde anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Löwenberg, den 23. April 1868.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Auktionen.

5470. Donnerstag den 7. d. M., von früh $9\frac{1}{2}$ Uhr ab, sollen im Auktions=Lokale, Hotel zum weißen Roß parterre, wegen einer Gerichts=Streitsache

circa 2—3000 Pack Cichorien, 14—15 lothige Breslauer Continental=Kaffee in kleinen Partien, **circa 600 Flaschen verschiedene Weine, Rum, Liqueure und gute Cigarren,**

desgl. ein Ladentisch und Regal, eine Badewanne, fast neu, meistbietend versteigert werden.

Hirschberg. F. Hartwig, Auktions=Commissarius.

5286. **Auktions=Anzeige.**

Freitag den 8. Mai c., von früh 10 Uhr ab, findet in dem Bauergute sub No. 27 zu Voigtsdorf bei Warmbrunn öffentliche Versteigerung von 17 Stück Rindvieh und verschiedenen Wirthschaftsgeräthen statt. Ebenso wird **Mittwoch den 13. Mai c.** daselbst von 10 Uhr ab eine Quantität von circa 100 Stämme eichen und birken Nutzholz, sowohl im Ganzen als auch getheilt verkauft und werden daher zahlungsfähige Käufer dazu freundlichst eingeladen.

5396.

Holzverkauf.

Am Freitag den 15. Mai c., **Nachmittags von 3 Uhr** an, sollen im Gasthofe zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg: 7 Klftrn. Buchen = Scheitholz, 4 Klftrn. desgl. Knüppel, 113 Klftrn. Fichten = Scheitholz, 87 Klftrn. desgl. Knüppel, 360 Klftrn. desgl. Stockholz und 25 Schock desgl. Reisig gegen baare Bezahlung im Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiedeberg, den 30. April 1868.

Königl. Forstrevier = Verwaltung.

Brennholz = Auktionen = Bekanntmachung.

5242.

Es wird dem Brennholz = bedürftigen Publikum hiermit bekannt gemacht, daß auf dem Holzhofe zu Mochau, an der Chaussee gelegen, wie bisher jeden Freitag früh 10 Uhr aber nicht allein altes trocknes, sondern auch vom 8. Mai d. J. ab neues in diesem Jahre eingeschlagenes hartes und weiches Schlagreißig von besonders guter Qualität öffentlich licitando künftig verkauft werden wird.

Das alte Schlagreißig hat eine ermäßigte Taxe erhalten, wonach licitirt wird.

Hierbei wird wiederholt in Anregung gebracht, daß Käufer außer den zur Auktion bestimmten Freitagen, in anderer Zeit keine Berücksichtigung finden können.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober = Inspektorat.

Bieneck.

Holz=Auctions=Bekanntmachung.

5454. In dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Reichwaldau bei Schönau kommen **am 11. Mai d. J.**, von früh 10 Uhr ab, öffentlich licitando zum Verkauf:

1. Aus dem breiten Busch:
   14 Stück Eichen,
   38 „ Birken,
   2 Klaftern hartes Knüppelholz,
   $13\frac{1}{4}$ Schock hartes Abraumreißig;
2. Am Oelzengrunde:
   $55\frac{1}{2}$ Schock hartes Schlagreißig.

Dies zur gefälligen Kenntnißnahme.

Mochau, den 2. Mai 1868.

Großherzogl. Oldenburg'sches Ober=Inspektorat.

Bieneck.

5296

Große Auction.

Dienstag den 12. Mai c. und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9 Uhr an, werde ich in dem Röhricht'schen Gasthaus zu Ober=Harpersdorf das Kaufmann Menzel'sche Waarenlager, bestehend in: **Specerei=, Farbewaaren, Tabak** und **Cigarren, Glas, Porzellan** und **Kurzwaaren, Schnitt=** und **Eisenwaaren, Wein, Arac** und **Liqueuren**, einer **Dezimal=Waage** und einer **Kaffee=Brenn=Maschine**, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Goldberg.

Schmeisser, gerichtl. Auctions=Commissarius.

Pacht = Gesuch.

5386. Eine rentable **Restauration** oder frequente **Gastwirthschaft** in der Stadt oder auf dem Lande wird von Johanni ab zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden franko A. R. an die Expedition des Kreisblattes zu Landeshut erbeten.

Pacht = Gesuch.

Von einem cautionsfähigen Bäcker wird eine **Bäckerei** auf dem Lande gesucht. Verpächter wollen sich mündlich oder in portofreien Briefen an den Bäckermstr. Effnert in Lähn wenden. 5275.

5403. **Zu verkaufen und zu verpachten!**

Das **Haus** nebst **Schmiede** No. 64 zu Tiefhartmannsdorf bin ich Willens zu verkaufen. Dazu gehören 10 Morgen Acker und Wiese. Auch kann die **Schmiede=Werkstatt** zu Johanni pachtweise übernommen werden.

5487

Dank.

Durch Gottes Gnade wurde uns am 26. April c. die Ehre zu Theil, unser goldnes Ehejubiläum zu feiern. Bei dieser Gelegenheit sind uns so vielfache Beweise der Liebe und Theilnahme gegeben worden, daß es unsern Herzen Bedürfniß ist, unsern herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Besonders dankbar verpflichtet fühlen wir uns dem Rittergutsbesitzer Herrn Buse auf Lest=Kauffung nebst Herrn Bruder für überreichte werthvolle Festgeschenke und sonstiger Opferbereitwilligkeit, dem Herrn Pastor Peisker für die ergreifende Festrede im Gotteshause, wo uns auch die von Ihrer Majestät der Königin=Wittwe huldreichst geschenkte Bibel überreicht wurde; dem Herrn Pastor Lochmann aus Seitendorf für gehabte Mühwaltungen und erhebende Ansprache bei der Festtafel; dem Herrn Cantor Pohl für Aufopferung und Leitung der Festmusik; dem Schullehrer Herrn Hoppe, wie dessen Herren Söhnen für Ueberreichung von Festgedichten ergreifenden Inhalts; dem Gastwirth Herrn Siegert nebst Frau für bereitwillige Gewährung des Festlokals und übernommene Mühwaltung bei Arrangement der Festtafel; dem Müllermeister Herrn Kretschmer für Opferwilligkeit, Liebe und Achtung, womit wir an diesem Tage beehrt wurden; der Musikkapelle des Herrn Langer, welche durch die lieblichen Klänge ausgezeichneter Musikstücke das Fest erhöhten; so wie allen Freunden, Verwandten und Bekannten von Nah und Fern, welche uns durch übersandte Geschenke und Liebesgaben überrascht und erfreut haben.

Ihnen Allen unsern wärmsten, tiefgefühltesten Dank mit dem innigen Wunsche, daß die gütige Vorsehung Sie Alle dafür reichlich segnen und belohnen möge.

Lest=Kauffung, den 3. Mai 1868.

Der Veteran **Gottlieb Langer,**
Rosine Langer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5464. Bei unserm Abgange von Maiwaldau nach Poischwitz bei Jauer sagen allen wahren Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl **C. Peschel** nebst Frau und Familie.
Maiwaldau, den 6. Mai 1868.

Bleichwaaren

aller Art übernimmt zur besten und billigsten Besorgung auf reine **Natur-Rasenbleiche**
5161. **R. Grauer** in Schönau.

5404. Diejenigen, welche in **Sprottau** die Jahrmärkte besuchen und hier Buden brauchen, werden ersucht, spätestens 6 Tage vor dem Jahrmarkte abzuschreiben, wenn sie nicht kommen können, widrigenfalls das Budengeld gerichtlich eingefordert wird. L. Richter, Budenbesitzer.

5422. **Ehrenerklärung.**
Schiedsamtlich verglichen nehme ich meine Aeußerungen gegen die Frau des Tuchmachergesellen **Seibt** von hier zurück.
Friedeberg a/Qu. **H. Klein.**

Ich impfe jeden Mittwoch Nachmittag 2 Uhr.
5409. **Dr. Sachs.**

5364. Der Schneiderlehrling Franz Ludewig hat sich von mir entfernt, derselbe hat bereits auf meinen Namen Geld geborgt, ich warne in Folge dessen, indem ich im vorkommenden Falle nichts bezahle.
Hirschberg. **Carl Scholz**, Schneidermeister.

5290. Allen Denjenigen, welche gesonnen sind, ihre Sachen wegen Umzug, Geschäftsaufgabe oder Todesfällen selbst zu versteigern, empfiehlt sich zur Beihilfe
der Proklamator **Alois Müller**, äußere Langstr.

5429.

Carl Kuring,

Königsstraße in **Jauer**,
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Decimalwaagen** in allen Größen, **Viehwaagen, Centesimalwaagen** bis zu 200 Ctr. Tragkraft und darüber.
Kleine Decimalwaagen und Viehwaagen sind vorräthig.

5478. Mädchen, die das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden bei Frau **Elias**, Schildauerstraße 6.

5483. Die

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art **gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge** werden **spätestens binnen Monatsfrist** nach Feststellung derselben **voll** ausgezahlt; die **prompte Erfüllung dieser Verpflichtung** wird durch den bedeutenden Geschäftsumfang und durch das **Grund-Capital** der Gesellschaft verbürgt.

Seit ihrem vierzehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 413,736 Versicherungen abgeschlossen und 4,814,203 Thlr. Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1867 betrug 46,968,664 Thlr.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Breslau im Mai 1868. **G. Becker,**
General-Agent der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,
zugleich General-Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

A. Günther in **Hirschberg.**	**Otto Böttcher** in Lauban.
Louis Stäckel in Gr.-Baudiß.	**J. G. Schmidt** in Liebau.
Posthalter **Spohrmann** in Bolkenhain.	**A. Schwarz** in Liegnitz.
R. Rothe in Bunzlau.	Zimmermeister **Berck** in Löwenberg.
J. Riehmann in Gnadenberg.	**A. Berchner** in Marklissa.
C. E. Grieger in Goldberg.	Senator **Jeffack** in Naumburg a. O.
Otto Keferstein in Greiffenberg.	**Moritz Wegner** in Schmiedeberg.
Carl Neumann in Hainau.	**L. Wwe. Zeh** in Schönau.
C. Stockmann in Jauer.	**Louis Vogel** in Schönberg.
H. J. Genieser in Jauer.	**G. Schubert** in Seidenberg.
C. F. Gneist in Lähn.	Postexpedient **Grundmann** in Waldau O.L.
A. Naumann in Landeshut.	**W. Fränkel** in Warmbrunn.

Agenten der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

485.

Etablissements-Anzeige.

Mit Gegenwärtigem die ergebene Anzeige, daß ich an hiesigem Platze, lichte Burgstraße 23, unter der Firma:

P. O. Zeuschner,

ein Geschäft in

Tapisserie-, Posamentir-, Garn, Spitzen- und Weißwaaren nebst **wollenen Manufactur-Waaren und Futterzeugen**

eröffnet habe. — Indem ich zugleich mein Lager von

Toilettenseifen, Parfümerien, Stearin- und Paraffin-Kerzen

zu geneigter Beachtung empfehle, hoffe ich, allen soliden Ansprüchen genügen zu können und soll es meine Aufgabe sein, durch reelle Bedienung jeden meiner geehrten Kunden zufrieden zu stellen.

Hirschberg im Mai 1868.

Achtungsvoll zeichnet
P. O. Zeuschner.

NB. Die festen Preise meiner Handlung sichern Jedem (auch dem Nichtkenner) eine stets billige u. zufriedenstellende Bedienung.

P. P.

5411. Hierdurch beehre ich mich, meinen sehr geehrten Geschäftsfreunden ergebenst mitzutheilen, wie ich die für mein vor 5 Jahren begründetes Tabaksfabrikgeschäft im Firmenregister eingetragene Firma:

Schmiedeberger Tabaksfabrik Aug. Voelkel

habe löschen lassen, das Fabrikgeschäft aber — Tabatsmühle und Schnupftabak-Fabrikation — unverändert unter meiner älteren, für mein Colonialwaaren- und Produkten-Geschäft im Firmenregister eingetragenen Firma:

Aug. Voelkel

fortführe, wovon geneigte Kenntniß zu nehmen bitte.

Schmiedeberg, 1. Mai 1868.

Aug. Voelkel.

Scholz's Hôtel garni.

Mittwoch den 6. d. M., von Abends 6 Uhr ab:

Gemengte Speisen und frischen Spargel.

Biere vom Eise.

5479.

Soolbad Goczalkowitz bei Pless

(Oberschlesien).

Eröffnung 10. Mai.

Wannen-, Sitz-, Douche-, Sooldampfbäder.

Heilmittel gegen **Scropheln, chronische Nervenleiden, Lähmungen, Rheumatismen, Gicht, Unterleibskrankheiten, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten,** veraltete **Syphilis.**

Poststation am Orte, 1/2 Meile von **Pless.** Direkter Post-Anschluß nach **Breslau** über **Kattowitz, Nikolai,** oder über **Oswiecim,** Bahnhof **Dziedditz. K. K. Nordbahn** 1/4 Stunde vom **Bade** entfernt. — **Wohnungen** bequem, elegant; **Conzert, Lesesaal, Billard, Promenaden.**

Goczalkowitzer Sool-Seife, Badesalz, concentrirte Soole, Brunnen

versendet

5399.

die **Bade-Verwaltung.**

Bleichwaaren = Besorgung.

Bei Beginn der diesjährigen **Bleich=Saison** erlaube ich mir mein **Bleich=** und **Wirk=Geschäft** unter Zusicherung reellster Bedienung einer gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Indem ich hoffe, daß das langjährige **gute Renommee** meiner **Bleich=Anstalt** zu recht zahlreichen Einlieferungen roher Waare zur Bleiche Veranlassung geben möge, bemerke ich noch, daß ich die Annahme **roher Garne** mit **Ende Juli** und **Leinen Ende August** schließe, dagegen Garne zu **Wirksachen ununterbrochen** entgegennehme. **F. W. Alberti.**

Hirschberg in Schl., im Februar 1868.

Daß Herrn **Schimpke,** Zimmermeister in Hirschberg eine Agentur der

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden = Vergütung in Leipzig

übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Liegnitz, den 1. May 1868. **Die General=Agentur** für Schlesien
gez. **G. Kerger.**

Auf vorstehende Vollmacht Bezug nehmend, erlaube ich mir die seit 1824 ohne Unterbrechung bestehende, höchst achtbare Gesellschaft den Herren Landwirthen aufs Angelegentlichste zu empfehlen, indem sie nicht nur die größte Sicherheit, vermöge der Gegenseitigkeit, sondern auch die größte Billigkeit gewährt.

Die Abschätzungen geschehen durch Gesellschafts=Mitglieder, und werden die Schäden prompt, laut der Bestimmung der Statuten bezahlt. Einen besondern Vortheil gewährt die Gesellschaft noch dadurch, daß **mit** und **ohne** Stroh versichert werden kann.

In Kraft tritt die Versicherung 12 Stunden nach Abgang des Antrags per Post an die General=Agentur.
Zur Entgegennahme von Anträgen und jeder Auskunft ist gern bereit

5384. Hirschberg, den 1. May 1868. **Schimpke,** Zimmermeister.

Bekanntmachung.

5435. Mit Bezug auf meine Annonce im Monat März c. benachrichtige ich hiermit das geehrte reisende Publikum höflichst, daß von heut ab mein Omnibus ebenfalls täglich dreimal zwischen hier und Hirschberg coursirt und zwar:

aus Schmiedeberg nach Hirschberg:	aus Hirschberg nach Schmiedeberg
früh 4 Uhr,	früh 8 Uhr,
Mittag 12 Uhr,	Nachmittag 3 Uhr,
Abends 7 Uhr 30 Min.	Abends 6 Uhr.

Schmiedeberg, den 3. Mai 1868. **F. Mattis.**

Wie uns mitgetheilt wird, ist von einzelnen Flachshändlern die irrige Meinung verbreitet worden, daß wir Flachsankäufe für das hiesige Etablissement nur durch ihre Vermittelung zu machen wünschten. Dies ist keineswegs der Fall, wir benachrichtigen vielmehr die Herren Interessenten, daß wir gut ausgearbeitete Rasenflächse jederzeit, sowohl von Flachshändlern, als auch von Flachsproducenten, in jedem Quantum, und gegen sofortige baare Bezahlung, zu den, der Qualität des Flachses entsprechenden, Preisen kaufen.

Erdmannsdorf, den 14. April 1868. 4646.

Flachsgarn = Maschinen = Spinnerei.

5375. Mädchen anständiger Eltern von auswärts, sowie von hier, welche das Schneidern und Kleiderschnittzeichnen nach dem Maaße gründlich erlernen wollen, ertheile ich wiederum Unterricht. Auch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mich wie früher mit **Kleidermachen** beschäftige, bitte ein geehrtes Publikum mich mit gütigen Aufträgen zu berücksichtigen, ich werde stets nach den neuesten Pariser Blättern arbeiten.

Hermsdorf u. K., No. 242.

Verwittwete Actuarius **Thiersch.**

Die ergebene Anzeige, daß ich in Bolkenhain unter den Oberlauben beim Kaufm. Hrn. Linhart ein **Ledergeschäft** für Schuhmacher errichtet habe und ich dieses zur Beachtung bestens empfehle. 5328. **K. Kahlert.**

Bade-Eröffnung.

5488. Die hiesigen Mineral-Quellen werden den 15. Mai eröffnet, deren Heilkraft sich bei folgenden Krankheiten nach ärztlichen, gewissenhaften Zeugnissen bewährt hat:

Bleichsucht, chronischem Rheumatismus, allgemeiner Schwäche, besonders im Nervenleben wurzelnd, lähmigen Rückenmarkleiden, Hämorrhoidalzuständen, krampfhaften Leiden, nervösem Kopfschmerz, Hypochondrie, Folgen von nervöser Apoplexie, Gelbsucht, Scropheln, Nerven-Rheumatismus, Histerie, Spermatorrhöe.

Die Billigkeit der Bäder, da keine Nebenabgaben sind, sowie das ebenfalls billige Leben und Quartier hierorts, verbunden mit der schönen Gegend und Eisenbahn, gestatten auch dem weniger Bemittelten den Gebrauch dieser kräftigen Stahlquellen zu seiner Wiederherstellung.

Hirschberg, den 3. Mai 1868. **Die Badeverwaltung.**

5428. Eine Frau, in aller Köcherei erfahren, besonders der feinen Bäckerei, empfiehlt sich; sie besitzt zugleich eine vortheilhafte Eismaschine, welche in jedem Zimmer gedreht werden kann. Dieselbe bittet um gütige Beachtung und ist zu erfahren in Jauer, Liegnitzer Vorstadt No. 26.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiesigen Ortes und der Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als **Zimmermeister** niedergelassen habe.

Mit der Bitte, mich mit zahlreichen Aufträgen von Bauausführungen gütigst beehren zu wollen, zeichnet

Achtungsvoll

Carl Sperra.

Hermsdorf u. K., im April 1868.

Meine Wohnung befindet sich bei Frau von Mach, vis-à-vis Tietze's Hotel. 5234.

Verkaufs-Anzeigen.

5272. Ein geschäftlich günstig gelegenes **Haus** auf einer belebten Straße Hirschbergs ist preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. B.

Eine holländische Windmühle

mit einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgang, wozu 3 Morgen Acker gehören, in einem verkehrreichen Orte, 1/2 Stunde von der Bahn entfernt, steht bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. des Boten. 5286.

4123. Ich beabsichtige meine zweigängige **Wassermühle** nebst Wiese zu Nieder-Harpersdorf, Kreis Goldberg-Hainau, sofort zu verkaufen. Die Mühle ist gut gebaut; der Ort äußerst verkehrreich. Anzahlung 1000 Thlr.

C. Hoffmann.

5440 **Gerichtskretscham-Verkauf.**

In einem großen Kirchdorfe, Goldberg-Haynauer Kreises, nahe der Kirche und Schule, ca. 13 Morgen Acker, Wiese und Garten, ist bei 1500 bis 2000 Thlr. Anzahlung baldigst zu verkaufen mit sämmtlichem Inventar.

Zu erfragen bei **Klaus,** Klempnermeister in Goldberg, am Ringe 181.

5453 **Verkauf.**

Ein schönes Dominialgut N.-S. ist verkäuflich. Areal: 337 Morgen nutzbare Fläche, wobei 50 Morgen Wiesen (durchweg kleefähig, Raps- und Weizenboden). Gebäude massiv, schönes elegantes Wohnhaus. Preis 33000 Thlr. Anzahlung 10000 Thlr. Näheres unter **H. W. 34** durch die Exped. des Boten.

5472. Das **Restgut** Nr. 154 in Grunau, Kreis Hirschberg, von 70 Morgen 154 □Ruthen Flächen-Inhalt, bestehend in Garten, Aecker, Wiesen, Holzung, Hutung; der Steinbruch besonders, Inventar und Gebäude vollständig und im besten Zustande, ist mit soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Die Frühjahrs-Saatbestellung ist beendet. Das Nähere

Grunau, den 3. Mai 1868. **die Gutsverwaltung.**

Fritze.

5395. **Mühlen = Verkauf!**

Eine an der Poststraße und ca. $\frac{1}{2}$ Stunde von der Station Merzdorf belegene, neu erbaute, massive, zweistöckige **Wassermühle** mit ausreichender Wasserkraft, einem französischen Gange mit Cylinder, einem deutschen Mahl- und einem Spitzgange, mit neuem massivem Wirthschaftsgebäude und 37 Morgen Areal, darunter 20 Morgen Holzung, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Müllermeister Tharnke in Streckenbach bei Ketschdorf.

5398. Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes ist die im schönsten Theile des Kreises Hirschberg im Dorfe Buschvorwerk unter der No. 23 gelegene, dem Herrn W. Werner gehörige **Papierfabrik**, $\frac{1}{4}$ Meile von der Stadt Schmiedeberg, 1 Meile von Hirschberg und der Gebirgsbahn entfernt, mit Wohn-, Fabrik- und Wirthschaftsgebäuden, ganz neuen Maschinen und 26 Morgen Acker und Wiese, Alles in gutem Stande, für einen civilen Preis zu verkaufen.

Auf Verlangen können die im Wohnhause befindlichen Möbel und das Wirthschafts-Inventar dem Käufer mit überlassen werden. Die Kaufbedingungen, sowie die specielle Beschreibung des Grundstückes sind bei dem Justizrath v. Münstermann zu Hirschberg zu erfahren.

5388. **Töpferei-Verkauf.**

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eine in einem großen Dorfe nahe dem Bahnhofe, im besten Bauzustande gelegene **Ofen- und Topf-Töpferei** mit dabei befindlichen vollkommenen Töpferei-Utensilien nnd einem Morgen Garten sofort zu verkaufen. Käufer hat das freie Recht, auf dem Acker des nebenanliegenden Dominiums Thon für seinen Bedarf unentgeltlich zu graben. Preis 1900 rtl. Anzahlung 1000 rtl.

Näheres zu erfahren auf Franko-Anfragen bei
C. G. Eckardt in Waldau, Kreis Bunzlau.

5392. Ein gut gelegenes Grundstück in Schweidnitz, nebst großem Garten, verbunden mit einer gut eingerichteten Bade-Anstalt, soll wegen Alter des Besitzers unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Das Grundstück würde sich wegen seiner vortheilhaften Lage am Wasser auch zu jedem anderen Geschäfts-Betriebe eignen.

Näheres ertheilt auf Franko-Anfragen Herr Buchhändler **L. Heege** in Schweidnitz.

5231. Allen denjenigen Fuhrwerksbesitzern, welchen daran gelegen: Rückfracht von Schmiedeberg nach Waldenburg, oder aber Ladung von Schmiedeberg nach Bahnhof Schildau zu erlangen, machen wir hiermit bekannt, daß solche in Eisensteinen und eisenhaltigen Schlacken, so weit solche vorhanden, zu vergeben und ist das Nähere darüber bei unserm Steiger, Herrn Großmann auf Bergfreiheit-Grube bei Schmiedeberg zu erfragen. **Die Verwaltung der Vorwärtshütte.**

5256. **Mühlen-Verkauf.**

Ich bin Willens meine Wassermühle zu Langwasser Nr. 107 mit Mahl- und Spitzgang, 20 Fuß Gefälle und im besten Bauzustande, zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer daselbst. **F. Kluge,** Müllermeister.

5405. **Bücher-Verkauf.**

Das herrliche Bibelwerk von Hezel, 11 Bände stark, gut eingebunden, mit ledernem Rücken und Ecken versehen, steht für einen höchst niedrigen, beispiellosen Preis — noch unter dem Einbandpreise — zum Verkauf, wie zur Ansicht bei dem emer. Schullehrer Johann Georg Scholz in Straupitz bei Hirschberg. Den 2. Mai 1868.

5165. Der Englische Kalkofen in Ober-Haselbach, Kr. Lan[dshut], offerirt täglich frische weiße Bau- und Ackerkalke zu vorjährigen Preisen. Auf Gegenrechnung werden Kohlen [der] Glückhilf-Grube angenommen. Der Kalkstein wird [...] sämmtlich in großer Teufe unterirdisch gewonnen, liefert ganz reines Material und setzt uns im Stande, die C[...] menten mit einem (nach Zeugniß renommirter Oeco[nomen]) unübertroffenen Düngungsmateriale, mit einem sich [...] ges-Wasser- und Grubenbauten durch Festigkeit außerorde[ntlich] bewährten Kalke allen Anforderungen genügend zu be[...]
Die Verwaltu[ng].

5271. In **Hirschberg i. Schl.** ist am belebtesten [...] der Promenade ein **Haus** mit geräumigem Verkaufs[...] vor 3 Jahren neu erbaut und comfortabel eingerichtet, 3 [...] hoch, zu verkaufen. Näheres beim Maurer- und Zim[mer]meister Herrn **Timm** in Hirschberg.

5393. **Vortheilhafter Verkauf.**

In einem lebhaften Fabrikorte im Kreise Bunzlau is[t eine] eingerichtete **Bäckerei** nebst dazugehörigen Backute[nsilien] wegen Uebernahme eines andern Geschäfts baldigst zu [ver]kaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

5401. Mein **Haus** No. 146 bin ich Willens aus [freier] Hand zu verkaufen.
Näheres ertheilt der Eigenthümer
C. Stübner zu Volkersd[orf]
bei Friedeberg a. Q.

5434. Mein in Ober-Poischwitz befindliches massives [...] **Haus** bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen [...] sofort zu übergeben. Dazu gehöriger Acker ist schon [...]
Louis Helbig im Gasthof zu Alsen in [...]

5448. Da eine **Bäckerei** auf dem Lande wegen Verkauf [des] Hauses eingegangen, ist ein anderes massives Haus, be[...] zur Bäckerei oder Färberei sich eignend, gut gelegen, zu [...] Fr. Anfragen beim Hausbesitzer Weißenborn,
Friedersdorf, Kr. Lauban.

5297. Ich beabsichtige hiermit mein mir gehöriges F[rei]**bauergut** Nr. 100 zu Quolsdorf, 173 Morgen Areal [...] zugleich auch das **Restgut** Nr. 12 ebendaselbst, in sch[öner] Lage, gut gebaut, mit vortheilhaft eingerichteter Dach- [und] Mauer-Ziegelei, nahe an der Chaussee gelegen, aus [freier] Hand zu verkaufen. Selbstkäufer können dies erfahren bei
A. Flögel, Gutsbesitzer.
Quolsdorf, den 29. April 1868.

5463. Ich weise zum Verkauf nach: Ein Haus bester [Lage] im Orte, mit 14 Scheffel Acker, großem Obst- und Ge[müse]garten; dasselbe eignet sich für jedes Geschäft. 1100 rtl. [können] fest darauf stehen bleiben. Kaufabschluß sowie Zahlung [nach] Uebereinkommen. Duchlitz, Tischlermei[ster].
Langenau bei Lähn, den 3. Mai 1868.

Ein Haus nebst 11 Morgen Acke[r] und Wiesen, nahe bei der Kirche, in der Mitte eines gr[oßen] Fabrikdorfes, ist für 1500 rtl. bei nur 300 rtl. Anzah[lung], ebenso ein Haus nebst 4 Morgen Acker bald zu verk[aufen] 5446 durch den Commiss. Puschmann zu Friedeberg [a. Q.]

5170. Eine **Gastwirthschaft** mit Acker, im Sommer [von] Fremden stark besucht, in romantischer Gegend, an der [...] gelegen; ferner ein **Haus** mit großem Hofraum und Ga[rten], zu **jeder** gewerblichen Anlage passend, sind sofort zu verk[aufen]. Auskunft ertheilt auf mündliche oder frankirte Anfragen [die] Expedition der „Unterhaltungsblätter“ in Jauer.

Barterzeugungstinktur,

...oorhof geest. Sicherstes Mittel selbst bei noch **jungen** ...uten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen. ...Flasche 8 und 15 Sgr. empfiehlt **Alexander Mörsch.**

Ich bin Willens, meine **Schmiedenahrung** veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.
5283. Kuhnt, Schmiedemeister in Wirchwitz, Kreis Liegnitz.

Landeshut, Freitag den 8. d. M. bin ich im „**schwarzen Raben**" mit **Perücken ꝛc.** anzutreffen. F. Hartwig, Hof-Friseur.

E. Lauffer in Goldberg

empfiehlt zu Hochzeitsgeschenken sein Lager von Porzellan- und Glaswaaren, sowie Lampen, Leuchter, Tablets, Tischmesser, Löffel u. s. w. zu billigen Preisen. 5439.

5293. Ein noch gut erhaltenes **Pianino** oder **Tafelpiano** wird in Greiffenberg, Lauban oder Löwenberg zu miethen gesucht. Adressen unter H—V. befördert die Commission des Boten in Greiffenberg.

Zur Fabrikation von Holzstiften

liefert patent. Maschinen neuester und bester Costruction, sowie alle Maschinen zur Holzbearbeitung 3478.
das Bureau von Uhland's Technicum in Frankenberg bei Chemnitz.

5313. Wer sein Haar von lästigen Schinnen befreien will, bediene sich zur Reinigung des Haarbodens der rühmlichst bekannten Dr. Alberti's aromatischen Schwefelseife, welche sich zu Waschungen und Bädern bei den verschiedenartigsten Haut- und Nervenkrankheiten überaus wirksam bewiesen, und die sich nicht nur als das billigste (a Packet von 2 Stück 5 sgr.), sondern zur Entfernung der unangenehmen Schinnen, wie überhaupt zur Reinigung und Stärkung der Haut, auch als das beste und unzweifelhaft wirksamste Mittel bereits seit Jahren bewährt hat, durch dessen wiederholten Gebrauch auch ein sicherer Schutz gegen das krankhafte Ausfallen der Haare gewonnen wird, wozu wir gleichzeitig die Anwendung der berühmten Dr. von Graefe's nervenstärkenden Eispomade, zur Erzeugung eines schönen und kräftigen Haarwuchses, besonders empfehlen können. — Beide Artikel, die mehrfache Nachahmungen erfahren, werden nur allein echt von dem Königl. Hoflief. Eduard Nickel in Berlin geliefert und sind in Hirschberg nur bei Hrn. **Fr. Schliebener** zu haben.

5416. Ein Stuhlwagen, im brauchbaren Zustande, steht zum Verkauf im Verein in Warmbrunn.

5291. 40 **Stück Masthammel** stehen zum Verkauf auf dem Dom. Ober-Schoosdorf bei Greiffenberg.

5460. Ein **Fuchs-Wallach,** 4 Jahr alt, nebst Wagen, steht zum Verkauf bei Nixdorf in Straupitz.

5465.
Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 17. und 18. Juni 1868. Originalloose 1 ster Klasse à 3 Thlr. 13 sgr. Getheilt im Verhältniß gegen Postvorschuß oder Einzahlung zu beziehen durch
J. G. Kämel, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

5347
Selter- und Sodawasser

in Flaschen und in Ballons zum Ausschank, sowie sonstige künstliche Mineralwässer empfiehlt
die Mineralwasserfabrik
von **Dunkel & Roehr** in Hirschberg.
Niederlagen unserer Brunnen bei
Hrn. Kaufm. **L. Schultz** vorm. Zschetzschingk.
" " **Gustav Scholtz.**
" " **Irsig,** kath. Ring.

5414. Mein Lager von
Conto- und Copir - Büchern
ist wieder auf das Vollständigste assortirt und empfehle ich dasselbe einer gütigen Beachtung, bei Zusicherung der besten und billigsten Bedienung.
S. Grätz,
Papier-Handlung. Schildauerstraße 14.

5287
Tapetenborden.

Aus der Concurs-Masse einer Tapetenfabrik ist mir eine bedeutende Partie Tapetenborden zum Verkauf übergeben worden; ich bin dadurch in den Stand gesetzt, dieselben **bedeutend unter dem sonstigen Preise** abzugeben und erlaube mir hierauf ergebenst aufmerksam zu machen.
Louis Schultz, Markt-Ecke 18.

5402. **60 Kasten Schindeln** stehen zum Verkauf in Kunnersdorf No. 135.

5298. Ein gut erhaltener 6 okt. **Flügel** steht wegen Umzugs baldigst zum Verkauf äußere Langstraße No. 19.

Sophas mit und ohne Sprungfedern

in verschiedener Facon und Güte, reelle Waare bei möglichst billigen Preisen, empfiehlt
Friedeberg a. Q. Sattlermeister **Heufel.**

5443. Das Dominium Neudorf, Kreis Liegnitz, verkauft 90 reichwollige zur Zucht taugliche **Mutterschaafe,** zu $\frac{2}{3}$ tragend, und 70 **Brackmuttern;** Abnahme gleich nach der Schur. Briefliche Anfragen wolle man richten an das Rent-Amt zu Malitsch poste restante Jauer.

5449. Ein **C-Cornet,** ein **Baß-Tuba** und ein **Violon** sind zu verkaufen in Nr. 28 zu Hockenau per Pilgramsdorf.

5456. **Eine Hobelbank, ein Sopha, 2 Schränkchen** sind aus freier Hand billig zu verkaufen in den Hälterhäusern No. 7.

Kinderwagen

in allen Sorten empfiehlt in größter Auswahl
Hirschberg. **Fr. Köhler,** Korbmacher.
Schildauerstr. Nr. 28 neben dem Gasthof zu den 3 Bergen.
[5476]

5482. **Die neuesten Neuigkeiten**
in **Besätzen** und **Knöpfen** empfehlen **Mosler & Prausnitzer.**

5480. **Sonnenschirme** sind in großer Auswahl wieder vorräthig.
H. Bruck.

Ansichten vom Riesengebirge
in **Buntdruck** zum **Abziehen** (Metachromatypien) auf Holz, Glas, Porzellan und lackirte Sachen, sowie **in Cartons** zu nützlicher und angenehmer Beschäftigung sind zu haben bei

5469, **F. Pücher.**

H. Liebig, Klempnermeister,
Hirschberg, am Burgthore Nr. 14,
empfiehlt sich, wie in früheren Jahren, beim Herannahen der diesjährigen Bau-Saison, im Besitze der besten Hilfsmaschinen für Bauarbeiten, zu allen bei Bauten vorkommenden **Klempner-Arbeiten,** sowohl zur Eindeckung von **Holz-Cement-** und **Papp-Bedachungen,** als auch zur **Umschaffung** derselben zu **Cement-Dächern,** hier wie in jeder Entfernung, unter Zusicherung langjähriger Garantie und Berechnung zeitgemäß billigster Preise. Gestützt auf langjährige Erfahrung, und bedacht, Verbesserungen bis ins kleinste Detail an diesen Bedachungen zu schaffen, werde ich das in mich gesetzte Vertrauen wie immer durch reelle Arbeit und Verbrauch des besten Materials zu rechtfertigen suchen, um den mir seit Jahren weit über den Kreis Hirschberg hinaus erworbenen Ruf zu erhalten. 5433.

Großer Ausverkauf.

5445. Andere Unternehmungen veranlassen mich, mein Manufacturwaaren-Geschäft **gänzlich aufzugeben.** Um schnell damit zu räumen, habe ich die Preise **bedeutend heruntergesetzt** und bitte diesen **wirklichen Ausverkauf** zu berücksichtigen, da die Waaren bedeutend gestiegen sind, und empfehle besonders:

Schwarze Taffete in guter Qalität, verschiedenen Breiten, **Long-Shawls, Shawl-Tücher** und **Tücher; Möbelstoffe, Gardinen, Negligee-Zeuge** als sehr billig.

Kattune von **2½ sgr., 3 sgr., 4 sgr.** u. s. w.
Battiste von **2½ sgr., 4 sgr.** u. s. w.
Barege von **2 sgr., 4 sgr.** u. s. w.
Mixe von **4 sgr.** u. s. w.
¼ br. wollene Stoffe von **2½ sgr., 4 sgr.** u. s. w.
⅝ br. wollene Stoffe von **4 sgr., 5 sgr., 6 sgr.** u. s. w.

I. D. Cohn, neben dem Hotel zum „deutschen Hause."

Auch bin ich gesonnen, mein **Haus** zu verkaufen und erfahren nur Selbstkäufer das Nähere bei mir selbst.

5444. **Draht-Zäune**

in jeder beliebigen Angabe und den **geschmackvollsten** Mustern zur Einfassung von Gärten, flachen Dächern, Balkons und Grabstellen, sowie **jede** Gattung von Drahtarbeit verfertigt zu **soliden** Preisen und bittet ganz ergebenst um recht viele Aufträge

F. Tichatzky,

Siebmacher u. Drahtarbeiter in **Hirschberg,** wohnhaft

Priestergasse Nr. 12,

vis-à-vis der Synagoge.

5424. Die Ziegeleiverwaltung zu Hinter-Mochau, Kreis Jauer, hat zum Verkauf 40,000 gut gebrannte **Mauerziegel,** à Mille zu 9 Thlr. sofort abzugeben. **Schleifer,** Rittergutspächter.

---

154. Frankfurter Stadtlotterie.

5258. Loose 1. Klasse 1/1 à rtl. 3. 13. — 1/2 à rtl. 1. 22. — 1/4 à 26 sgr., sowie für alle 6 Klassen 1/1 à rtl. 51. 13 sgr., sind direct gegen Einsendung der Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch

S. Blank, Hauptcollecteur,
Frankfurt a. M.

Pläne und Listen gratis. — Jede zu wünschende Auskunft wird gegen Portovergütung ertheilt.

5420 **Kalk-Offerte.**

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir den im Nieder-Kalkofen zu Wünschendorf gebrannten Bau- und Ackerkalk zur gütigen Abnahme zu empfehlen. Lieferungen franco Baustelle werden vom Unterzeichneten billigst übernommen und pünktlich ausgeführt.

Löwenberg im Mai 1868. **Haiwald,** Maurermeister.

4792. **Bandwurm-Leidenden,**
selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebrauchten, wird unter Garantie leichte und gefahrlose Heilung in 2 bis 3 Stunden durch die Adresse L. Dr 30 poste restante Detmold, Westfalen. Prospect und Zeugnisse gratis.

5451. **Glaserarbeiten** jeder Art werden zu den billigsten Preisen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung verfertigt bei **Wilhelm Nase,** Glasermeister.
Warmbrunn, Ziethenstraße, neben der alten Mühle.

5331. **Bienen-Verkauf.**

Zum 10. Mai c., Nachmittags von 3 Uhr an, werde ich auf Antrag die bei meiner Wohnung befindlichen 4 Bienenstöcke nebst verschiedenen dazu gehörigen Bienengeräthschaften und andern Sachen öffentlich an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung versteigern, wozu Kauflustige freundlichst einladet
C. Wiesner, Gerichtsscholz.
Nieder-Kunzendorf, Kreis Bolkenhain, den 27. April 1868.

5477 **Kinderwagen**

in allen Sorten empfiehlt in größter Auswahl
C. F. Köhler, Korbmacher.
Hirschberg, Mühlgrabenstraße Nr. 21.

Stearinlichte in den verschiedensten Sorten,
bestes raffinirtes **Rüböl,**
reines **Leinöl,**
schöne **Reibhölzer,**
bestes **Belgisches Maschinen-** und **W...genfett,**
vorzügliche **Glanzwichse,**
echtes Wiener **Putzpulver** 5455.
zu den niedrigsten Preisen bei
Herrmann Günther.

5166. Sechs neue große wie kleine **Rungenwagen** verkauft
Heinrich Heufel, Schmiedemeister,
Greiffenberg. vis-a-vis der Post.

5294. Das Material zu einer Pumpe, bestehend in Röhre, Stange, Eisenbeschlag, Schwengel, Abguß-Röhr mit eiserner Tille u. Pumpenhaus, alles in neuestem und bestem Zustande, ist wegen Untauglichkeit des Brunnens billig zu verkaufen. Wo? sagt die Commission des Boten zu Goldberg.

5442 **Frankfurter Lotterie,**

von der Königl. Regierung genehmigt.

Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 etc.

Original-Loose werden vers. gegen Posteinzahlung oder Briefmarken:

1/4 Originat-Loos à Thlr. — 26 Sgr.
1/2 - - 1. 22 -
1/1 - - 3. 13 -

Plan, Ziehungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich durch den Haupt-Collecteur
Anton Horix in Frankfurt a. M.

Um dem Wunsche meiner zahlreichen Geschäftsfreunde zu entsprechen, habe ich in Berlin ein Filial-Geschäft errichtet, woselbst ebenfalls obengenannte Original-Loose zu haben sind und jede mündliche u. schriftliche Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.

Den Aufträgen ist der Betrag beizufügen u. sind zu richten an den Haupt-Collecteur:
Anton Horix in Berlin,
Taubenstr. Nr. 42.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à Pack 5 u. 8 ...
Alex. Mörsch in Hirschberg
2. **Adelbert Weist** in Schönau

Kaufgesuche.

348. Gelbes **Wachs** wird gekauft
in der Apotheke zu Hirschberg.

Trockene Knochen kauft
Herrmann Ludewig in Erdmannsdorf,
4812. Knochenmühle.

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und
Silber kaufen und zahlen die **höchsten Preise**
Breslau, Guttentag & Co. Breslau,
Riemerzeile N. 9. Juweliere, Riemerzeile N. 9.

Zu vermiethen.

4265. Die erste Etage äußere Schildauerstr. 42.

5329. Eine Wohnung im 2. Stock ist zu vermiethen bei
J. Hapel, innere Schildauerstraße.

5450. Eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, Aussicht nach dem Gebirge, 7 Zimmer, Küche, Keller und Kammern, ist in meinem neuerbauten Hause Schützenstraße 434 im Ganzen oder auch getheilt sofort oder zu Johanni zu beziehen. Desgleichen eine Wohnung Parterre, 2 Stuben und Küche.
Knoll, Zimmermeister.

5475. **Große und kleine Quartiere** sind bald oder zu Johanni zu vermiethen, ebenso ein großes Quartier auf Wunsch mit **Pferdestall** und **Wagenremise** vom 1. Oktober, ferner eine **Villa** auf dem Kavalierberge getheilt, auch im Ganzen. Auch sind **möblirte Zimmer sofort** zu vermiethen bei
J. Timm, Maurer- und Zimmermeister in Hirschberg.

5362. Mehrere Wohnungen mit Beigelaß sind zu vermiethen Warmbrunnerstraße bei **N. Wipperling,** Wagenbauer.

Eine freundliche Wohnung nebst Zubehör ist baldigst zu vermiethen beim
Töpfermeister **Grandke**
5452. äußere Burgstraße No. 5.

5121. In dem Hause No. 101 Hermsdorfer Straße in Warmbrunn ist in der zweiten Etage
eine Stube mit Kabinet
zu vermiethen. Das Nähere bei dem Besitzer daselbst.

Personen finden Unterkommen.

3591. **Offene Stelle.**
Als **Aufsichtsbeamter** eines Braunkohlen-Bergwerkes wird ein mit der Rechnungsführung vertrauter Mann verlangt. Gehalt 5 — 600 rtl. Tantième, freie Wohnung, Feuerung ꝛc.
Bewerber wollen ihre Adresse unter Chiffre **H. M. 13** poste restante Berlin einsenden.

5459. Dauernde Arbeit findet ein **Malergehülfe** bei
Bernhard Bittner, Maler und Vergolder.
Ring Nr. 21.

5413. **Zehn tüchtige Schneider-Gehülfen** finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Max Wygodzinski
in Hirschberg.

5461. Ein **Schuhmachergesell** findet dauernde Beschäftigung beim Schuhmachermstr. **Siebeneicher,** Langstr.

5473. Ein **Schuhmachergesell** findet dauernde Beschäftigung. Auch kann ein Lehrling bei mir eintreten.
Schuhmachermeister **Reppich** zu Nieder-Berbisdorf.

5407. Ein militärfreier, womöglich unverheiratheter, tüchtiger Kutscher findet am 1. Juni c. einen guten Dienst beim
Hirschberg. Kaufmann Kosche.

5199. **Ziegelstreicher** und **Arbeiter** können sich melden in der herrschaftlichen Ziegelei zu Lomnitz.

5172.
Tüchtige Maurer
finden bei den von mir in Alt-Kemnitz übernommenen Bauten dauernde Beschäftigung.
A. Järschke, Maurer- und Zimmermstr.

5397. An der hiesigen Strafanstalt ist die Stelle eines Werkmeisters mit dem Einkommen von 355 rtl. jährlich wieder zu besetzen. Bewerber um diesen Posten haben uns ihren Lebenslauf, Qualifications- und Führungsatteste einzureichen und sich womöglich persönlich vorzustellen. Bedingungen sind: kräftiger, gesunder Körperbau, Energie, Umsicht und gründliche Kenntniß der Weberei.
Jauer, den 29. April 1868.
Die Direction der Königlichen Straf-Anstalt.

5284. Ein Stellmacher, der auch von Ackerwirthschaft Kenntniß hat, findet sofort als Werkführer Unterkommen bei der Wittwe Weigmann in Ober-Poischwitz bei Jauer.

5289. Mehrere **Zimmergesellen**
sucht bei **dauernder** Beschäftigung
Friedeberg a. Q. E. Jerschke,
Zimmermeister.

30—40 tüchtige Zimmergesellen
und **10 Lehrburschen** finden bei dem Unterzeichneten dauernde Arbeit. Geistert, Zimmermeister.
Herzogswaldau, den 28. April 1868. 5282.

4644 **Maurergesellen** werden gesucht und können sofort in Arbeit treten beim
Maurermeister Seidel in Jauer.

Ein starker Arbeiter, der über seine Nüchternheit und Brauchbarkeit gute Zeugnisse beibringen kann, findet vom 1. Juni ab dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei
verw. Paul. John geb. Roehr
5232. **in Schmiedeberg.**

5387. Geübte Drain- und Wiesenarbeiter, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung auf dem Dominium **Schadewalde** bei Marklissa.

5394. **1000 Erdarbeiter** werden **sofort** gegen guten Lohn zum Bau der Lübeck-Kleinen Eisenbahn gesucht. **Th. Frey,** **Neubrandenburg.** Bauunternehmer.

5292. Ein Mädchen, welches Lust hat die Oekonomie zu erlernen und zur Unterstützung der Hausfrau thätig sein will, findet zum 1. Juli c. entsprechende Stellung. Näheres zu erfahren auf Schloß Schoosdorf bei Greiffenberg.

5438. Drei tüchtige **Lohngärtner** mit **arbeitsamen Frauen** können auf dem Dom. Knobelsdorf bei Goldberg Arbeit bekommen. Der Antritt kann bald oder spätestens Michaeli dieses Jahres erfolgen.

5458. Eine weibliche Person zum Backwaaren-Vertragen kann sich melden: Hirschberg, Boberberg No. 5.

Personen suchen Unterkommen.

5274. Ein junger Mann in gesetzteren Jahren, gegenwärtig im Material- und Destillationsgeschäft thätig, mit allen Comptoirarbeiten gründlich vertraut und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Juli c. Engagement als Comptoirist oder Lager-Commis unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten nimmt die Exped. d. B. unter **X. 100** entgegen.

5385. Ein junger kräftiger, ordentlicher Mann, verheirathet, im Rechnen und schriftlichen Arbeiten ziemlich bewandert (Profession Brauer), Soldat gewesen, sucht bald oder zu Johanni eine Stelle, entweder als Brauer (Braumeister), oder Unterkommen bei der Bahn oder eine sonstige Privatanstellung. Gefällige Offerten bittet man franko H. P. an die Expedition des **Kreisblattes** zu Landeshut einzusenden.

Lehrlings-Gesuche.

5466. Einen Lehrling sucht Porzellanmaler R. Moese.

5474. Ein Knabe, rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Kürschnerprofession** zu erlernen, kann sich melden beim Kürschnermeister **J. Reimann** in Hirschberg, Garnlaube Nr. 22.

5462. Einen Lehrling nimmt an Herischdorf. **Wischinski,** Sattlermstr.

5415. Einen Lehrling nimmt an Krahl, Schuhmachermstr. in Warmbrunn.

5116. Einen Lehrling nimmt an Schuhmacher E. Thielsch in Schmiedeberg.

5423. Ein **Knabe,** welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, kann sich bald melden bei **Adolph Beer** in Schönau.

5167. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten beim Schmiedemstr. Heinrich Heufel, Greiffenberg. vis-a-vis der Post.

5295. Ein Knabe von rechtlichen Eltern, der Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, findet einen Lehrherrn an dem Schmiedemeister Schöps am Rennwege bei Goldberg.

Ein Lehrling

findet in meinem **Tuch-** und **Mode-Waaren-**Gesch[äft] Aufnahme. 5279.
Jauer. **R. Mrasek.**

5111. Ein **Wirthschafts-Eleve** findet sofort Antritt [auf] dem Dominium Reisicht bei Haynau.

5243. Ein talentvoller Knabe findet sofort als Lehrling Unterkommen in der Buchdruckerei von **C. O. Raupbach** in Haynau.

5118.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, aber nur ein solcher, findet in unserm Destillations-Geschäft, wo er zugleich Gelegenheit hat, die dopp. italienische Buchführung und Correspondenz zu erlernen, Placement. **Freund & Guttmann,** Breslau, Antonienstraße No.

Geldverkehr.

4945. Von pünktlichen Zinsenzahlern werden im Wege der Cession nachstehend pupillarische Sicherheit gewährende Kapitalien von 3000 rtl., 2500 rtl. und 1500 rtl. bald oder zum 1. Juli d. J. gesucht. — Selbstdarleiher erfahren Näheres auf fr. Anfragen durch Bucholb, pens. Steuerbeamter in Landeshut.

Einladungen.

5467. Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich den Gasthof „zur Sonne" pachtweise übernommen habe. Ich mache alle Kegelfreunde auf die im Jahre 1867 neugebaute Kegelbahn aufmerksam, und wird es überhaupt mein Bestreben sein, durch comfortable Speisen und Getränke mir die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben. Gleichzeitig sage ich allen Besuchern meiner früheren Wirksamkeit in Flachenseifen meinen herzlichsten Dank, verbunden mit der Bitte, mir auch hier mitunter einen Besuch zukommen zu lassen.
Hirschberg, im Mai 1868. **W. Görlach.**

Täglich frischer Maitrank auf dem Hausberge.

5233.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 2. Mai 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster ...	4	5	—	4	3	—	3	—	—	2	7	—	1	12
Mittler	4	2	—	4	—	—	2	28	—	2	4	—	1	9
Niedrigster .	3	25	—	3	24	—	2	26	—	2	—	—	1	7

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. **Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)**